

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1912

302 (2.7.1912) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Gratis-Beilagen: Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitans größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von
H. Thiergarten.
Chefredakteur: Albert Herzog.
Verantwortlich für Inhalt
und allgemeinen Teil: Anton
Rudolph, verantwortlich für
den gesamten badischen Teil:
i. S.: H. Rudolph und für den
Anzeigenteil: A. Rindspacher
Sämtlich in Karlsruhe
Berliner Bureau
Berlin W. 10.

Gesamt-Auflage
33000 Expl.
gedruckt auf 8 Zwillings-
Rotationsmaschinen.
In Karlsruhe und nächster
Umgebung über
21000
Abonnenten.

Nr. 302. Karlsruhe, Dienstag den 2. Juli 1912. Telefon-Nr. 86. 28. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagsausgabe umfasst 12 Seiten.

Die türkische Kammer und die politisierenden Offiziere.

(Telegramme.)
Konstantinopel, 1. Juli. Die Kammer nahm heute die Beratung des gegen die politisierenden Offiziere gerichteten Gesetzentwurfes vor, der durch die Vorgänge in Monastir eine aktuelle Bedeutung erhält. Der Saal war dicht gefüllt. Der Kriegs- und Marineminister waren anwesend.

Der Berichterstatter legte die Motive zu dem Gesetzentwurf, durch den den Offizieren die Beschäftigung mit Politik verboten wird, dar. Die Kommission habe noch eine Bestimmung hinzugefügt, wonach die Offiziere auch keine politischen Artikel schreiben dürfen.

Sodann ergriff der Kriegsminister das Wort zu längerer Ausführungen. Er gab zunächst eine geschichtliche Darstellung der Wiederherstellung der Verfassung und bemerkte, die Armee habe sich, um das Werk des Komitees zu unterstützen, mit Politik befassen müssen. Er selbst habe damals nicht eingreifen können. Als er später Kommandant des 1. Korps geworden sei, habe er dahin gewirkt, die Offiziere an politischer Betätigung zu hindern. Die Vorgänge des 13. April hätten jedoch die Armee gezwungen, von neuem in die Politik einzugreifen.

Nach der Wiederherstellung der Ordnung habe der Minister nicht aufgehört, gegen die Betätigung von Offizieren in der Politik zu predigen. Der Kriegsminister tabelte dann in heftigen Worten die desertierten Offiziere, die die Soldaten verführt hätten, indem sie ihnen sagten, daß die Regierung das Land verlaufe.

Eine Reihe von Deputierten der Mehrheit betonte die Notwendigkeit des Gesetzentwurfes. Das Mitglied der „Entente“ liberaler Schale, verlangte den Ausschluß des Gesetzes, da dessen Ausführung im gegenwärtigen Augenblick unmöglich sei, man müsse zunächst nach den Gründen der Desertion von Monastir forschen.

Als der Redner dann von dem Komitee sprach, das sich der Offiziere bediene, um zu herrschen, entstand ein großer Lärm. Es wurden heftige Rufe laut. Eine Anzahl Abgeordnete wollte nicht zugeben, daß der Redner die Beleidigungen der Kammer fortsetze, weshalb ihn der Präsident unterbrach und die Kammer aufforderte, dem Redner einen Tadel auszusprechen und ihn nicht weiter sprechen zu lassen. Der Präsident erklärte, die Handlung einiger Offiziere könne nicht auf die ganze Armee zurückfallen. (Beifall.)

Der Redner wurde darauf genötigt, die Tribüne zu verlassen. Die lärmenden Zurufe hielten indes noch einige Zeit an.

Der Führer der Jungtürken erklärte, die große Mehrzahl der Offiziere sei getreu und die Handlungsweise der Offiziere von Monastir sei einzig dastehend. Die Jungtürken würden, obwohl sie viele Offiziere in ihren Reihen zählten, zur Durchführung des Gesetzes beitragen.

Die Kammer beschloß hierauf mit großer Mehrheit den Schluß der Generaldebatte.

Konstantinopel, 1. Juli. Der Kriegsminister hat an alle Korpskommandanten eine Zirkulardepeche gerichtet, in der die Ereignisse in Monastir als Beweis für die schlimmen Folgen der politischen Betätigung von Offizieren bezeichnet und die Ausbreitung der angezündigten Gesetzesvorlage angezeigt wird. Bis zur Gesetzwendung der Vorlage werden Offiziere, die sich mit Politik befassen, gemäß den bestehenden Vorschriften streng bestraft. Sie dürfen nicht politischen Parteien angehören, politische Klubs besuchen oder tomiteartige Vereine gründen.

Die Neuformationen der Armee.

Berlin, 1. Juli. Das heute abend zur Ausgabe gelangende Armee-Berordnungsblatt enthält die Angaben über die Neuformationen usw. am 1. Oktober 1912 aus Anlaß der Ergänzung zum Reichshaushaltsetat 1912. Es werden neu errichtet:

Eine Armeeeinspektion — die siebte — in Saarbrücken; die Bestimmungen über die fünfstufige Zusammensetzung der Armeeeinspektion hat sich der Kaiser vorbehalten; zwei Armeekorps — das 20. und 21. — mit dem Sitz der Generalkommandos des 20. in Allenstein, des 21. in Saarbrücken. Ueber Gebietsumfang, Zugehörigkeit der Standorte usw. geben besondere Anlagen Auskunft. Der Truppenübungsplatz Bittich bleibt in Rücksicht auf seinen noch nicht vollendeten Ausbau vorläufig in Verwaltung des 15. Armeekorps; der Kommandant der Festung Bittich ist daher in Bezug auf die Geschäfte der Kommandantur dieses Truppenübungsplatzes auch ferner dem kommandierenden General des 15. Armeekorps unterstellt. Beim 20. Armeekorps tragen die Infanterie-Regimenter hellblaue Schulterklappen und hellblaue — das Infanterie-Regiment Nr. 151 keine — Vorföcke an den Armeepfatten; beim 21. Armeekorps hellgrüne Schulterklappen und weiße — das Infanterie-Regiment Nr. 166 keine — Vorföcke an den Armeepfatten. Die Bezirkskommandos des 21. Armeekorps führen auf den Schulterklappen die Nummer der Infanterie-Brigade in weißer Farbe.

Zwei Divisionsstäbe, je einer für die 41. Division beim 20. Armeekorps in Deutsch-Euplau und für die 42. Division in Saarburg; vier Feldartillerie-Brigadestäbe, je einer für die 37. Feldartillerie-Brigade in Allenstein, die 39. in Kolmar i. G., die 41. in Deutsch-Euplau, die 42. in Saarburg; eine Fußartillerie-Inspektion unter der Bezeichnung 2. Fußartillerie-Inspektion in Straßburg i. E. und zwei Fußartillerie-Brigadestäbe, je einer für die 5. Fußartillerie-Brigade in Köln und die 6. in Magdeburg; die bisherige 2. Fußartillerie-Inspektion wird 3. Fußartillerie-Inspektion; eine Pionier-Inspektion — die 4. — in Thorn; vier Landwehr-Inspektionen, je eine beim 5., 8., 9. und 15. Armeekorps — Standorte Breslau, Köln, Altona und Karlsruhe — mit der Bezeichnung nach ihren Standorten. Sie werden unterteilt: die Landwehr-Inspektion Breslau der 12. Division, Köln der 15., Altona der 18., Karlsruhe der 28. Division. Auf den Epauletten und Achselstücken der Schulterklappen führen die Bezirkskommandos der Landwehr-Inspektion Breslau ein B, Köln ein C, Altona ein A, Karlsruhe ein K. Die Schulterklappen der Bezirkskommandeure der Landwehr-Inspektion Karlsruhe sind durchweg pommeranrot. Die Offiziere der Provinzial-Landwehr-Inspektion dieser Landwehr-Inspektion tragen auf den Epauletten und Achselstücken dieselben Abzeichen aus vergoldetem Metall. Fortan führen auch die gleichen Offiziere der Landwehr-Inspektion Berlin, Dortmund und Essen auf den Epauletten und Achselstücken die Abzeichen dieser Inspektionen aus vergoldetem Metall. Eine Sanitätsinspektion — die 5. — mit dem Sitz in Danzig.

Elf Infanterie-Bataillone als dritte Bataillone bei den Infanterie-Regimenten Nr. 148, 149, 155, 160, 163, 166, 173, 174, 175 u. 176; sechs Feldartillerie-Regimenter zu 2 Abteilungen mit je 3 fahrenden

Batterien, und zwar das 3. Ostpreussische Feldartillerie-Regiment Nr. 79, das 3. Oberesslische Nr. 8, das Thorer Nr. 81, das 2. Masurische Nr. 82, das 3. Rheinische Nr. 83 und das Straßburger Feldartillerie-Regiment Nr. 84, letztgenanntes Regiment wird als 1. Abteilung die 1. Abteilung des Regiments Nr. 15 überwiesen; drei Fußartillerie-Regimenter zu je 2 Bataillonen mit je 4 Batterien, nämlich das Lothringische Nr. 16, das Thüringische Nr. 18 und das Ravensburgische Fußartillerie-Regiment Nr. 20; dazu drei Bespannungsabteilungen, und zwar je 1 für diese Regimenter.

Weiter werden errichtet: ein Lehr-Regiment der Fußartillerie-Schießschule mit 2 Lehr-Bataillonen zu je 4 Lehr-Batterien. Die jetzige Stelle des Kommandeurs der Fußartillerie-Schießschule wird gleichzeitig in eine Stelle für einen Fußartillerie-Brigadefeldkommandeur umgewandelt; zwei Pionier-Bataillone, und zwar das Masurische Pionier-Bataillon Nr. 26 in Graudenz — vorläufig Truppenübungsplatz Gruppe — und das 2. Rhein. Pionier-Bataillon Nr. 27 in Trier, vorläufig Straßburg i. E. Das jetzige Pionier-Bataillon Nr. 8 erhält die Bezeichnung 1. Rheinisches Pionier-Bataillon Nr. 8. Das Kommando der Pioniere 17. Armeekorps tritt unter der Bezeichnung Kommando der Pioniere 20. Armeekorps mit den Pionier-Bataillonen Nr. 23 und 26 zum 20. Armeekorps; das Pionier-Bataillon Nr. 27 zum 21. Armeekorps; je ein Scheinweiserzug bei den Pionier-Bataillonen Nr. 1, 7, 8, 9, 10, 14, 15, 16, 17 und 21. Die Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften tragen die Uniform des Pionier-Bataillons, zu dem der Scheinweiserzug gehört und ein Telegraphen-Bataillon mit 4 (Zunten-) Kompanie und Bespannungsabteilung als Telegraphen-Bataillon Nr. 5, Standort Danzig (vorläufig Berlin, Übungsplatz Klausdorf); es wird der 1. Inspektion der Telegraphentruppen unterstellt und tritt zum 17. Armeekorps (vorläufig zum Gardekorps); eine Fliegertruppe, dabei ein königlich sächsisches und ein königlich württembergisches Detachement, Standort Truppenübungsplatz Döberitz mit Abzweigungen in anderen Standorten, die das Kriegsministerium bestimmt (zur Zeit Meß und Straßburg). Die Lehr- und Versuchsanstalt für das Militärflugwesen geht ein. Zwei Train-Bataillone, und zwar das Masurische Nr. 20 in Forbach; ersteres tritt zum 20., letzteres zum 21. Armeekorps; zwei Halbwalviden-Abteilungen, je eine beim 20. und 21. Armeekorps.

Es werden verlegt: a) Zum 1. Oktober 1912 der Stab der 31. Division von Straßburg i. E. nach Saarbrücken, 35. Division von Grand nach Thorn, 72. Infanterie-Brigade von Deutsch-Euplau nach Osterode, 74. Infanterie-Brigade von Stettin nach Marienburg, 80. Infanterie-Brigade von Trier nach Bonn, 86. Infanterie-Brigade von St. Aoul nach Saarlouis, 41. Kavallerie-Brigade von Thorn nach Deutsch-Euplau, 34. Feldartillerie-Brigade von Meß nach St. Aoul, 8. Pionier-Inspektion von Magdeburg nach Straßburg i. E.; Pflücker-Bataillon Grenadier-Regiment Nr. 3 von Braunsberg nach Königsberg i. Pr., Stab des 2. Bataillon Fußartillerie-Regiment Nr. 1 von Königsberg i. Pr. nach Ethen; b) sobald die Unterbringung in den neuen Standorten möglich ist: 3./144 von Meß nach Döberitz, Stab, 1. und 2./148 von Bromberg nach Elbing, Stab und 1./161 von Trier nach Düren, 2./161 von Trier nach Esweiler, Stab und 1./176 von Thorn nach Kullm, Jäger-Bataillon Nr. 2 von Kullm nach Neustettin unter Uebertritt zum 2. Armeekorps, Stab, 1. und 2. Abteilung Rhein. Feldartillerie-Regiment Nr. 8 von Saarlouis nach Saarbrücken, 1. Abteilung Feldartillerie-Regiment Nr. 66 von Neubredlach nach Bahr, 1. Bataillon Fußartillerie-Regiment Nr. 9 von Köln nach Ehrenbreitstein, 1. Bataillon Fußartillerie-Regiment Nr. 14 von Straßburg i. E. nach Mühlheim i. Bad., Stab und 1. Bataillon Fußartillerie-Regiment Nr. 15 von Thorn nach Bromberg, das 1. Rheinische Train-Bataillon Nr. 8 von Ehrenbreitstein nach Koblenz, das Lothringische Train-Bataillon Nr. 16 von Forbach nach Saarlouis. Das 1., 2., 8., 15., die 17., 20. und 21. Armeekorps erhalten eine neue Friedensgliederung. Schließlich sind noch Bestimmungen angefügt über die Schaffung der bewilligten neuen Stellen, Stabs- und Hauptleute sowie die

Salali!

Roman von Wilhelm v. Trotha.
(6. Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

Im Nu hatte sich das Bild verändert. Die weißen Offiziere hatten sich ihre Burfen mit einem andern Pferde an diesen Endpunkt der Jagd bestellt und gaben die schweißbedeckten Pferde ab, um sie herumzuführen zu lassen. Wer dies nicht konnte, führte selbst sein Pferd am Zügel auf und nieder.

Zu diesen letzteren gehörten auch Saldersleben, Glettkau und Meyrin.

Ersterer untersuchte seinen Fuchs, ob er nicht irgend einen leichten Schaden durch Streichen oder Klopfen genommen hatte. Die Musterung fiel gut aus und während er den Trensenzügel leicht um den linken Arm geschlungen hatte, ging er, von seinem treuen Risber gefolgt, hinüber zu den Damen.

Er begrüßte noch einmal sehr reserviert die hohen Herrschaften und wollte eben der Prinzessin einige Worte sagen, als Risber seinen Bläsekopf über die Schultern seines Herrn bog und den in der Manke befestigten Bruch anknabbern wollte.

„Ist das aber ein lieber Kerl!“, sagte die Prinzessin, „gewiß hat das arme Tier heute noch nichts zu fressen bekommen?“

„Doch, Hoheit, nur habe ich eine Vergeßlichkeit begangen, ich habe ihm sein Stück Zuder noch nicht gegeben.“

„Sehen Sie, Herr Graf, Vergeßlichkeit wird bestraft,“ gab sie lachend zur Antwort.

Saldersleben zog schnell einige Stücke Zuder aus dem dunkelsten Winkel seiner Tasche und gab sie der jungen Prinzessin, die gebeten hatte, dem Fuchs den Zuder reichen zu dürfen.

Die Erbprinzessin hatte auf einem Feldstuhle Platz genommen und unterhielt sich recht angeregt mit Frau v. Resenbrinf,

die früher Hofdame bei einer Cousine der Erbprinzessin gewesen war und manche Erinnerung wurde von den Damen aufgerischt.

Die hohe Frau hatte eine ganz eigene Art, fast mit den Damen und Herren zu unterhalten. Sie blieb immer liebenswürdig — vornehm und doch fühlte man jedem Wort förmlich die Mauer, die zwischen ihr und anderen Menschen aufgerichtet war.

Der Erbprinz hatte schon manche kleine Unannehmlichkeit ihrerwegen gehabt, aber auf der anderen Seite konnte sie denn wieder so bestrickend liebenswürdig sein, daß man ihr beim besten Willen nichts übelnehmen konnte.

Erbprinzens hatten bisher nur in der Garde gestanden und trotzdem der Erbprinz erst vor wenigen Jahren durch Austerben der Hauptlinie der Grimmelshäuser die Anwartschaft auf den Thron erhielt, hatte „Prinzess Hortense“ schon vorher eine große Rolle in der ersten Berliner Gesellschaft gespielt.

Ein ungemein feines Gefühl war ihr eigen und so hatte sie mit ihrer Menschenkenntnis sofort herausgefunden, daß hier im Regiment zwar ein sehr vornehmer, aber höchst ungewohnter Ton herrschte, bei dem sie mit ihrer Art als „Blümchen rühr mich nicht an“ wenig Erfolg haben würde.

Bei Hofe wird jeder Diplomat und besondere Veranlagung hierfür haben Damen von Schönheit und Geist, und so hatte „Erbprinzessin Hortense“ bereits ihr Programm fertig, wie sie sich in dieser Lage, als Kommandeure verhalten wollte. Sie sah: Hier war sie in eine große Offiziersfamilie hineingekommen und der ganze Verkehrston war ein vollkommen anderer, wie in der Garde und bei Hofe.

Die Herren unterhielten sich zwanglos und in freier, ungekünstelter Weise mit den Damen, aber es fiel keines jener pifanten und in der Hofgesellschaft so beliebten, nicht leicht mißzuverstehenden Worte, aus dem man eventuell sehr viel entnehmen konnte.

Diese Umgebung und dieses Leben war ihr neu, aber es gefiel ihr und so schmolz ein wenig das Eis der Reserviertheit. Die hohe Frau begann herabzusteigen.

Der neue Kommandeur war strahlend. Solch ein Leben, vornehm und ungezwungen, wie hier, das gefiel ihm.

Er war zwischen den Offizieren herumgegangen, begrüßte sie jetzt naheinander noch durch Handschlag.

Der immer vergnügte und wie ein Vater von seinen Offizieren behandelte Oberst charakterisierte als Mentor des Erbprinzen jeden einzelnen.

„Hier das ist Glettkau, der beste Jäger. Stumm wie ein Fild im Wasser, aber, was dem vord Rohr kommt, das liegt.“

„Sehr gut,“ gab nickend der Erbprinz zur Antwort, „hoffentlich gibts hier was zu schießen.“

„Wir haben 20000 Morgen Jagd und können jederzeit auf Sauen treiben. Wenn's gut geht, so haben wir hier schon im Oktober die erste Neue und dann geht's hinaus auf den Schwarzkittel,“ antwortete mit strahlenden Augen Glettkau.

„Und der soll nicht reben können,“ sagte lachend der Erbprinz zum Oberst.

„Nur wenn von Jagd und Reiten gesprochen wird, sonst nicht,“ sagte der Oberst.

„Und bei den Damen?“ fragte lächelnd der hohe Herr.

„Weiberfeind!“

„Ha ha ha ha!“ lachte der neue Kommandeur herzlich, „das wollen wir erst sehen.“

Dann schritt er weiter und begrüßte besonders herzlich den ihm von früher her bekannten Rittmeister v. Harffner. „Das letztemal war's in Baden-Baden, Harffner, als wir uns sahen,“ begann er.

„Zawohl, Hoheit!“

„Mein Gott, wissen Sie, so wie Sie damals die letzte Badener Armee gewannen, Donner nach eins, das nennt man

berbeten
an die
te.“
auf!
mobil.
fabrikat
enauffast
Meisterbe
Zustand,
größerer
angeben.
No. 6490
Bresse“.
ing
Spegerrei
erkennen.
in der
hon
erkauften.
part. 11.
rat.
affigat,
plameta.
büllig an
922383
elle“ erb.
omphon
it billig
922498
1. Et.
n
u verfr.
beizt 11.

schwer heimgesucht wurde, ist die infolge der Erschütterungen abgestürzte Kofette der Münsterturm-Pyramide im Kreuzgang des Münsters aufgestellt worden.

Badische Behörde hält seine diesjährige ordentliche Hauptversammlung am 30. September und 1. Oktober im Konzilsaal zu Konstanz ab. Es ist für diese Tagung folgendes Programm festgesetzt: 1. Montag, den 30. September, vormittags 10 Uhr, öffentliche Hauptversammlung mit nachstehender Tagesordnung: 1. Begrüßung; 2. Eröffnung der Verhandlungen durch den Obmann; Vortrag, 2. Dienstag, den 1. Oktober, vormittags von 8 Uhr an Nebenversammlungen mit entsprechenden Vorträgen; vormittags 10 Uhr geschlossene Hauptversammlung mit der Tagesordnung: Bericht des Obmanns über den Stand und die Tätigkeit des Vereins und den Stand des Vereinsvermögens; Erstattung des Kassensberichts und Mitteilung des Prüfungsausschusses; Publikation der Rechnungen für 1906, 1907 und 1908; Beratung von eingelaufenen Anträgen, sofern sie dem Vorstand 6 Wochen vorher, also spätestens bis 18. August mitgeteilt worden sind; Verhinderung der aus dem engeren und weiteren Vorstand austretenden Mitglieder; Ernennung des Rechnungsprüfungsausschusses.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, den 2. Juli.

Hofbericht. Der Großherzog nahm am Montag vormittags die Vorträge des Geheimen Legationsrats Dr. Seyd und des Geheimrats Dr. von Nicolai entgegen. Am 12 Uhr empfing Lt. Arlar, Stg. der Großherzog den königlichen dänischen Kammerherrn Baron von Wigen-Finck, der von dem König von Dänemark beauftragt ist, seiner königlichen Hoheit das Ableben des Königs Friedrich VIII. von Dänemark, sowie die Thronbesteigung des jetzt gen Königs anzuzeigen. Der außerordentliche Gesandte ist begleitet von dem Kammerjunker von Lerche, Bureauchef im Ministerium der Auswärtigen Angelegenheiten in Kopenhagen. Hierauf meldeten sich: Major Samsher beim Stabe des Infanterie-Regiments Großherzogin (3. Großherzoglich Hessischen) Nr. 117, bisher Kompagniechef im Infanterieregiment Margraf Ludwig Wilhelm (3. Badischen) Nr. 111, Rittmeister a. D. Freiherr von Fickard genannt Baur von Eschened, bisher Eskadronchef im 1. Badischen Leibdragonerregiment Nr. 20, Rittmeister Büchlin, Eskadronchef im 1. Badischen Leibdragonerregiment Nr. 20, und Leutnant Fuchs im Infanterieregiment Königin Wilhelmine der Niederlande (Sachsen-Weimarer) Nr. 15, bisher im 3. Badischen Dragonerregiment Prinz Karl Nr. 22. Nachmittags folgten die Vorträge der Geheimräte D. Selbing und Dr. Freiherr von Babo. Abends 8 Uhr empfing die Großherzogin die Mitglieder der dänischen Spezialmission. Anschließend fand zu Ehren der Gesandtschaft ein Diner im Großherzoglichen Palais statt, zu dem verschiedene Einladungen ergangen sind.

Nachricht in Steuerhosen. Bei dem steuerpflichtigen Publikum ist, wie es scheint, die Meinung verbreitet, daß derjenige, welcher von der allgemeinen Nachhaft in Steuerhosen (Generalpardon) Gebrauch machen will, bei der Steuerbehörde ein besonderes Gesuch hierwegen einreichen müsse. Dies ist jedoch nicht erforderlich, es genügt vielmehr, daß der Steuerpflichtige eine neue Steuererklärung auf dem vorgeschriebenen Formular bei dem Steuerkommissär abgibt, in der seine Vermögens- und Einkommensverhältnisse in richtiger Höhe angegeben sind. Diese Angaben können auch mündlich beim Steuerkommissär gemacht werden, der sie in diesem Falle in das vorgeschriebene Formular eintragen und von dem Anmelden unterzeichnen lassen wird. Bei diesem Anlauf wird auch wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß zufolge einer Anordnung des Finanzministeriums der Generalpardon allen denjenigen Steuerpflichtigen zuteil wird, die das letztere Verfüme freiwillig während der ganzen Dauer der diesjährigen Ab- und Zuschreibperiode, d. i. bis längstens 1. Oktober d. J., nachholen.

Bürgerausschussvorlage. Ueber die Herbeiführung der Lauterberg- und eines Teils der Treischkestraße beantragt der Stadtrat, der Bürgerausschuß wolle seine Zustimmung dazu erteilen, daß 1. die Lauterbergstraße sowie die Treischkestraße von der Nebenstraße bis 12 Meter südlich der Lauterbergstraße ortsplänmäßig hergestellt, 2. der erforderliche Aufwand von 31 580 M. + 15 170 M. = 46 750 M. aus Anlehensmitteln befristet und 3. die folgenden Gemeindebeschlüsse erlassen werden: a. Die Eigentümer der an die Lauterbergstraße angrenzenden Grundstücke haben der Stadt die Straßenkosten zu ersetzen. b. Die Eigentümer der an die Treischkestraße von der Nebenstraße bis 12 Meter südlich der Lauterbergstraße angrenzenden Grundstücke haben der Stadt die Straßenkosten zu ersetzen. Es finden (bei a und b) die „allgemeinen Grundstücke über den Beizug der Eigentümer von Grundstücken zu den Straßenkosten nach § 22 des Ortsstatutengesetzes“ (Beschl. des Bürgerausschusses vom 21. Juni 1909) mit der Maßgabe Anwendung, daß auch hinsichtlich der unbebauten Grundstücke die Beiträge fällig werden, sobald die Ortsstraße benutzbar hergestellt ist.

Die Errichtung eines Großmarktes für Obst und Gemüse. Gemäß § 2a der Bogenmarktordnung für die Stadt Karlsruhe wird der Beginn des Großmarktes für Obst und Gemüse auf 6 Uhr morgens, das Ende desselben auf 10 Uhr morgens festgesetzt. Als Platz für diesen Großmarkt wird an den Tagen des Wochenmarktes auf dem Marktplatz die Hebelstraße zwischen Marktplatz und Kreuzstraße, an den Tagen des Wochenmarktes auf dem Ludwigs- und Stephansplatz der nördliche Teil des Stephansplatzes bestimmt. Während der Dauer des Großmarktes in der Hebelstraße bleibt die letztere auf der Straße zwischen Marktplatz und Kreuzstraße für den Fußverkehrsverkehr, sowie für den Verkehr mit Handkarren, Fahrrädern und Kinderwagen gesperrt.

Die badische Landwirtschaftskammer unternahm am Samstag in Begleitung von etwa 25 Herren eine Autotourenfahrt über Schloß Eberstein, Gernsbach, Forbach, Rauminz, Herrenwies nach Pfäffing. Die Herren trafen auf dem Pfäffing gegen 7 Uhr ein, wo im großen Saale des Kurhauses das Diner eingenommen wurde. Nach 2½ stündigen, sehr anregend verlaufenen Aufenthalt wurde die Rückfahrt nach Baden in den 5 zur Verfügung stehenden Automobilen angetreten.

Das Königschießen der Schützengesellschaft findet am nächsten Sonntag im „Schützenhause“ statt und wird einen regen Wettbewerb unter den Schützen hervorrufen, die schon seit Wochen fleißig üben, um in dem Kampfe um die Siegesprämie möglichst günstig abzuschneiden. Der Gesellschaft ist für das Königschießen ein prächtiger Goldpokal gewidmet, der aus dem Atelier der Hofjuwelier Josef Netter u. Cie., Kaiserstraße 205, hervorgegangen ist und in deren Schaufenster kurze Zeit ausgestellt sein wird. Der Pokal ist in schwerem Silber gearbeitet und einfach verziert; die schlichte, elegant geformte Schale ruht auf einem schlanen Schaft, der nach oben in ein Pfeifenbündel in getriebener Arbeit ausläuft. Die Gravierung ist dem Stile angepaßt und zeigt in gefälliger Anordnung die Inschrift: „Schützen-König 1912“.

Der Turnbund Beiertheim begw. sein Vorstand, Herr Rehger, arbeitet schon längere Zeit daran, um in unserem Vorort Beiertheim einmal etwas ganz besonderes zu bieten. Der Verein veranstaltet daher am 13. und 14. Juli im Stefanienbad und den daran angrenzenden Wiesen ein Volksfest größeren Stils, à la „Cannstatt“, „Feurio Mannheim“, „Ottobersfest Mühlbach“. Auch hier sind vorsehen u. a. Gladiusbuden, Scheibentand, Zuckerbuden, Kletterbaum mit wertvollen Gegenständen (Ähren, Schirmen usw.), Wurstknäpchen, Sachspinn, Topfbacken, Eiselreiten, Walgenlaufen (Mehl und Ruch), Biblistas-

essey usw. usw., sowie auch Tanz. Es sind dies lauter Belustigungen, die man seit Jahrzehnten nicht mehr bei uns angetroffen hat. Ebenso sind auch turnerische Aufführungen von auswärtigen Vereinen unter Leitung des Gauwartes Blum, sowie Gesangsvorträge, vorgesehen. Es wäre zu wünschen, daß sich schon am Vorabend bei dem bayerischen Bierabend mit Rettigessen und Feuerwerk eine stattliche Zahl Gäste einfänden, ebenso aber auch am Sonntag. Der Eintritt zu dieser Veranstaltung ist frei. Da sich bis jetzt bereits eine größere Anzahl von auswärtigen Vereinen, sowie auch größere hiesige Gesangereine angemeldet haben, ist bestimmt anzunehmen, daß das Fest in jeder Art großzügig zu werden scheint.

Die öffentlichen Prüfungen des Groß. Konservatoriums begannen unter reger Anteilnahme des Publikums am Samstag mit einer Aufführung, in der Instrumentalensemble, begleitet von einem aus Mitgliedern der Groß. Hofkapelle gebildeten Streicherchor, zur Darbietung kamen. In einem Konzert für 2 Klaviere von Bach führten sich die Fräulein Mina Keller und Elisabeth Schnorr als fleißige Anwärterinnen auf künftige Künstlerchaft ein. Besonders wurden der zweite Satz und die Schlüßfuge tüchtig wiedergegeben. Herr Otto-Mar Boigt zeigte sich in Konzert form-moll von Ernst als ein der Virtuosität mit Erfolg zustrebender Geiger. Neben höchstwiderlicher Technik zeigte er besonders zärtliche Bestimmtheit. Die Leistung von Fräulein Jeanne Godot — Konzert e-moll 1. Satz von Chopin — litt offenbar unter großer Aufregung, die es der Spielerin unmöglich machte, ihre bekannten und oft gerühmten technischen und musikalischen Qualitäten voll zu entfalten. Mit ausgezeichnetem Gelingen entledigte sich Fräulein Toni Weber der ihr gestellten großen Aufgabe: sie spielte das Konzert in dem von Brahms mit Ausschöpfung seines musikalischen Inhalts und voller technischer Beherrschung der vielseitigen Schwierigkeiten. — Ein freundlicher Stern schwebte über dem 2. Prüfungskonzert, einer Kammermusik-Matinee am Sonntag; denn da wurde gar anmutig und anziehend musiziert. In zwei Sätzen einer Sonate für 2 Klaviere von Mozart zeigten die Fräul. Biddy Fißel und Gretel Gartner ein peinlich gewissenhaftes und fein abgestimmtes Zusammenwirken von amütiertem Wohlklang. Fräulein Emma Lauber spielte Giga con Variations von Rossini mit ausgezeichnetem Ausdruck und virtuoser Technik. Eine gewandte Sängerin mit vorzüglichen Stimmmitteln, die eine gediegene Schulung erfahren haben, ist Fräulein Rosa Geiser. Eine Arie aus „Oßneus“ von Bruch gelang ihr nach allen Seiten gleichmäßig gut. Den Mittelpunkt des Programms bildete das Trio op. 70 D-dur von Beethoven, das sog. Geister-Trio, das durch die Damen Mathilde Stien, Paula Imle und Jeanne Godot eine ausgezeichnete Wiedergabe erfuhr. Ein großer Reiz des klangerfüllten Zusammenspiels lag im jeweiligen sich-Unterordnen der betreffenden Instrumente unter die führende Stimme, der größten und schwersten Aufgabe des Kammermusikstils, der alle Ausführungen gleichermaßen gerecht wurden und hierdurch das subtile Stück in wahrhaft künstlerischer Weise zum Vortrag brachten. In der Polacca brillante von Weber konnte Fräulein Meta Hofmann musikalisches Temperament und technische Fertigkeit zur Geltung bringen. Ein parlamentarischer Bedalg wurde ihrem Spiel noch zum Vorteil gereicht haben. Eines würdigen Schluß der wohlgeleitungen Aufführung bildeten Romane mit Variationen für zwei Klaviere von Grieg, in welchem die Fräul. Luise Rheinboldt und Hermine Auenmayer ihre musikalische Befähigung und vorzreffliche technische Ausbildung zu zeigen Gelegenheit hatten.

Musikisches Konservatorium. Am vergangenen Samstag nahmen die Schlußprüfungen des Musischen Konservatoriums im Eintrachtsaal ihren Anfang. Die Darbietungen bewegten sich auf einer recht guten Höhe und legten Zeugnis ab sowohl vom Fleiß der Schüler, wie der Hingabe des Lehrkörpers, der keine kleine Aufgabe gemeistert hat. Nachdem nachmittags die Anfangsklassen mit teilweise recht gutem Können sich gezeigt, ließen sich abends Mittel- und Oberklassen hören. Eine Polonaise für Klavier vierhändig von Chopin wurde von Elise und Silde Flügel sauber und eindrucksvoll vorgetragen, ebenso die Erzählungen am Klavier von Scharwenka, die Friz Gscheliden mit gutem Ausdruck spielte. Weitere Klavierstücke: Impromptu as-Dur, gespielt von Elisabeth Morlok, und La Galante von F. Hummel, gespielt von Ida Götz, zeigten neben eingehendem Studium gute, technische Beherrschung des Stoffes. Zwei Violin-Soli: Konzert in f-dur von F. Hofmann (Rudolf Gerber) und Sonate a-dur von G. F. Händel (Werner Lindner) wurden mit gutem Gelingen zum Vortrag gebracht. Ein weiteres Klavierstück: „In der Heimat“ von Grieg fand durch Elisabeth Eder eine recht gute Wiedergabe. Der zweite Teil des abendlichen Programms begann mit einem Konzert in e-dur von W. A. Mozart für Klavier und Orchester. Der Klavierpart wurde von Elise Söhnlm sehr gut durchgeführt, vom Orchester unter Leitung von Karl Reubaus auf das Beste unterstützt. Die folgenden Darbietungen von Luise Bader und Walter Hochschild waren recht bemerkenswerte Leistungen. Ein Oboe-Konzert von A. Klughardt fand durch Hermann Rein eine treffliche Wiedergabe, die ihm wiederholten Hervorruf brachte. Zum Schluß Konzert e-moll von F. Mendelssohn für Klavier und Orchester. Beide Teile, Klavier Gophie Schabi und Orchester unter Leitung von Th. März, erfüllten ihre Aufgabe mit vorzüglichem Gelingen. Reicher Beifall des sehr zahlreich erschienenen Publikums lohnte die trefflichen Darbietungen. Das Konservatorium muß nun mit Stolz auf diesen Abend zurückblicken. Haben doch Lehrkörper und Schüler, was Fleiß und Ausdauer, vereint mit gediegenem Können und erster Arbeit vermögen. Die weiteren Aufführungen finden Mittwoch halb 4 Uhr und 8 Uhr, Donnerstag halb 4 Uhr und 8 Uhr ebenfalls im Eintrachtsaal statt.

Stadtparkkonzert. Morgen Mittwoch, den 3. d. M., abends 8 Uhr, findet im Stadtpark bei gutem Wetter wieder ein sogenanntes „billiges Konzert“ statt, dessen Ausführung der Feuerwehrtappelle übertragen ist. Eintrittspreis: 10 Pfg. (Musikgeld) für Inhaber von Stadtpark-Zahreskarten, 20 Pfg. für sonstige Personen. Inhaber von Kartenheften zahlen, wenn sie eine Karte ihres Festes entwerthen lassen, gleichwohl 10 Pfg. Musikgeld, andernfalls 20 Pfg. (10 Pfg. Stadtpark- und 10 Pfg. Musik-Eintrittsgeld). Kinder und Soldaten zahlen die vollen Preise.

Gasstpiel Alois Großmann. Am Mittwoch, den 10. Juli, findet im Colosseum ein einmaliges Gasstpiel des von seiner Wirkamkeit am hiesigen Stadtgartentheater bekannten und beliebten Komikers Herrn Alois Großmann statt, der mit mehreren Mitgliedern des „Neuen Theaters“ in Frankfurt a. M., welchem der Künstler als ein besonders wertvolle Kraft angehört, hier einen seiner beliebten launigen Abende zu veranstalten gedenkt. Herr Großmann hat in seiner langjährigen Zugehörigkeit zur hiesigen Operette mit seiner unübertrefflichen Draht schon manchen großen Lachsturm entfesselt. Seiner Komik gegenüber, die in den mannigfaltigsten Gestaltungen das Haus erschütterte, vermochte auch der ärgste Spionhörer nicht stand zu halten. So wird er bei seinem hiesigen Gasstpiel im Colosseum sicher auch ein zahlreiches Publikum finden, das seiner Darstellungsart folgen wird. Zur Aufführung gelangt die überaus lustige und wirkungsvolle Grotteske „Der Ruch“ von Ludwig Huna und das glänzende Lustspiel des berühmten russischen Dichters Anton Tschchow „Der Heiratsantrag“ mit Herrn Großmann in den Hauptrollen. Den Abend bereichert ein „Punter Teil“, in dem Herr Großmann als Couplet-sänger und Humorist auftritt.

Vortrag. Am nächsten Donnerstag, den 4. Juli 1912, abends halb 9 Uhr, findet — veranstaltet von der Ortsgruppe Karlsruhe der Deutschen Naturwissenschaftlichen Gesellschaft — ein Vortrag des Präsidenten der D. N. G. und ausgezeichneten Anthropologen Dr. Ludwig Wisler (Heidelberg) statt, über das hochaktuelle Thema: „Neuere Kunde vom vorweltlichen Menschen“, und zwar im Speiseaal des Museums (Eingang Ritterstraße, 1. Stod). Ueber die Ziele und Wege der Deutschen Naturwissenschaftlichen Gesellschaft hat seinerzeit Schriftsteller Hans Wolfgang Behm unter dem Thema „Natur- und Heimatliebe“ (Bgl. Unterhaltungsblatt der „Bad. Presse“ Nr. 43 vom 29. Mai d. J.) im großen Rathsaal eingehend referiert, jedoch wir-

hoffen können, daß der Vortragsabend am 4. Juli, der zugleich der Konstituierungsabend der neugegründeten Ortsgruppe sein soll, sich reichem Zuspruchs erfreut. Jedermann, der ein Naturfreund ist oder sich für die neuesten Fortschritte auf dem Gebiete der Naturwissenschaft interessiert, ist zu den Versammlungen der D. N. G. herzlich eingeladen, denn ihr Bestreben ist, die Naturwissenschaft in gediegener populärer Form auch dem Laien darzubieten, wobei sie den Grundlag verfolgt, daß die Natur das einzige Buch ist, das auf allen Blättern großen Inhalt bietet. Der Eintritt ist frei.

Gerichtszeitung.

Freiburg i. Br., 1. Juli. Das Schwurgericht, welches morgen seinen Anfang nimmt, wird sich in 2 Fällen mit Anklagen wegen Kindesötung und in je einem Fall mit Anklagen wegen räuberischer Erpressung, wegen Totschlagsversuchs, wegen Meineids, wegen Körperverletzung mit nachgefolgtem Tod und wegen Straßenraubs zu beschäftigen haben.

Karlsruher Schwurgericht.

2. Schwere Urkundenfälschung und Betrug.

Karlsruhe, 1. Juli. In der heutigen Nachmittagsstung, welche von Landgerichtsdirektor Dr. Obkircher geleitet wurde, stand die Anklage gegen den 23 Jahre alten Kaufmann Philipp Wilhelm August Hingen aus Strassburg i. G. wegen schwerer Urkundenfälschung und Betrugs. Die Groß. Staatsanwaltschaft wurde in diesem Falle durch Gerichtsassessor Dr. Bührer vertreten. Als Verteidiger fungierte Rechtsanwalt L. Maier.

Hingen war angeklagt, daß er in der Absicht, sich rechtswidrige Vermögensvorteile zu verschaffen, öffentliche und private Urkunden fälschte, indem er am 13. Februar abends zu Freiburg auf dem Postamt in der Schwarzwalddstraße mittels Postanweisung eine Einzahlung von 90 Pfg. machte unter der Adresse „Herrn Wilhelm Hingen, Freiburg i. B. Hauptpostlager“, alsdann am anderen Tage darauf auf dem Hauptpostamt zu Freiburg am Schalter für postlagernde Sendungen die Postanweisung erhob, nachher auf dem Mittelstück der Postanweisung in der Markspalte den von dem Postbeamten gemachten Strich beseitigte und den Betrag von 98 Mark in Zahlen und in Worten in die Markspalte setzte, sowie in der Adresse den Namen Hingen entfernte und den Namen Huber dafür einsetzte, ebenso noch weitere zur Sicherung dieser Fälschung nötige Zahlenänderungen vornahm, hierauf mit der so veränderten Postanweisung auf dem Hauptpostamt am Selbstbriefschalter den Betrag von 98 M. 90 Pfg. erhob und den Empfang desselben auf der Rückseite mit dem falschen Namen Wilhelm Huber quittierte. Ihn in den Besitz des genannten Gelbbetrages gelangen zu können, bedurfte der Angeklagte einer Legitimation. Diese verschaffte er sich gleichfalls durch die Fälschung einer öffentlichen Urkunde, in welchem einen auf seinen Namen ausgestellten Wandergewerbeschein, in welchem er seinen Namen mittelst eines chemischen Präparates entfernte und den Namen Wilhelm Huber eintrug. Auf die gleiche Weise wie in Freiburg wollte Hingen sich Geld erschwindeln, indem er unter dem schon angegebenen falschen Namen eine postlagernde Anweisung von 1 M. 15 Pfg. nach Karlsruhe gehen ließ, diese Anweisung am Schalter des Hauptpostamtes dahier für postlagernde Sachen erhob und die Postanweisung von 1 M. 15 Pfg. in 100 M. 15 Pfg. veränderte. Als der Angeklagte diese gefälschte Postanweisung beim Selbstbriefschalter in Geld umsetzen wollte, wurde die Fälschung bemerkt und seine Festnahme veranlaßt.

Der Angeklagte, der ein etwas bewegtes Leben hinter sich hat, erklärte, daß er sich habe Geld verschaffen wollen, um ein Geschäftsunternehmen ins Leben zu rufen. Auf den Gedanken, mittelst Fälschungen von Postanweisungen zu Gelde zu kommen, sei er durch Bemerkungen eines ehemaligen Postbeamten gekommen, mit dem er seinerzeit in Strassburg in Strafschaft gewesen. Dieser hätte ähnliche Fälschungen begangen gehabt und ihm Mitteilungen gemacht, wie er sich auf die gleiche Weise Gelddeträge von der Post verschaffen könne.

Die Geschworenen bejahten die an sie gestellten Schuldragen, ebenso die hierzu gestellten Fragen nach mildernden Umständen.

Der Angeklagte wurde daraufhin unter Anrechnung von 3 Monaten Untersuchungsshaft zu 2 Jahren Gefängnis und 3 Jahren Ehrverlust verurteilt.

Sport-Nachrichten.

Kiel, 1. Juli. (Tel.) Ergebnisse der gefrigen Wettfahrt in der Lübecker Bucht: A 1-Klasse: Erste „Germania“, Zweite „Meteor“, Handicap für alte Jachten von neunzig Tonnen, Th. M. und darüber: Erste „Drion“, Handicap für alte Jachten von vierzig bis neunzig Tonnen, Th. M.: Erste „Gelingen“, 15 Meter-Kennklasse: Erste „Sophie Elisabeth“, Zweite „Paula II“, 12 Meter-Kennklasse: Erste „Magda 9“, Extrapreis. 10 Meter-Kennklasse: Erste „Pesa“, Extrapreis, Zweite „Tarpon II“, Dritte „Pampero“, 8 Meter-Kennklasse: Erste „Mariechen“, Herausforderungspreis endgültig, Zweite „Antwerpia IV“, Dritte „Woge VI“.

Zu den Olympischen Spielen in Stockholm.

Stockholm, 1. Juli. (Tel.) Das Schießen mit Armegewehren bei Mohnäs hat heute mit dem Schießen auf 300 Meter und einem Schnellshießen gegen Halbfiguren begonnen. Den ersten Preis erhielt Prolopp (Ungarn) mit 97 Punkten, den 2. Preis Osborn (Amerika) mit 95 Punkten und den 3. Preis Slogren (Norwegen) mit 95 Punkten, da bei nochmaligem Schießen zwischen Amerika und Norwegen der Amerikaner 98 Punkte erhielt.

Stockholm, 1. Juli. Das große Schießen nach Kontaunden bei den olympischen Spielen ist heute abgeschlossen worden. Die erste Prämie, die goldene Medaille, gewannen die Vereinigten Staaten von Nordamerika mit 532, die silberne Medaille mit 511 England und die bronzene Medaille mit 510 Punkten Deutschland. 600 Punkte waren die höchst erreichbare Zahl.

Stockholm, 2. Juli. (Tel.) Im Fußballwettkampf besiegte Finnland Rußland mit 2:1 (1:0), England schlug Ungarn mit 7:0, Dänemark siegte mit 7:0 über Norwegen und Holland unerwarteter Weise über Oesterreich mit 3:1.

Es stehen sich nunmehr Dänemark und Holland sowie Finnland und England in der Vorkampfrunde gegenüber. Deutschland wird mit Rußland um den Trostpreis kämpfen.

Der verletzte deutsche Torwächter Weber vom Vorwärts-Berlin, hat sich soweit erholt, daß er aus dem Krankenhause entlassen werden konnte.

Der internationale Fußballkongress.

Stockholm, 1. Juli. (Tel.) Der internationale Fußballkongress wurde gestern und heute abgehalten. Die von den deutschen Delegierten für die Fußballregeln vorgeschlagenen Änderungen wurden mit 60 gegen 10 Stimmen abgelehnt. Der ungarische Vorschlag auf Errichtung einer internationalen Meisterschaft für das Fußballspiel soll am nächsten Kongress 1913 in Kopenhagen entschieden werden.

Von der Luftschiffahrt.

Mannheim, 1. Juli. Ueber den süddeutschen Ueberlandflug Mannheim — Frankfurt a. M. — Nürnberg — Ulm — München wird uns noch berichtet: Für die Mannheimer Veranstaltung sind drei Tage vorgesehen. Am 13. Oktober wird der umzäunte

und verbesserte Flugplatz eingeweiht und die Fliegerhochschule feierlich eröffnet werden. An allen drei Tagen finden Schausflüge der Mannheimer Piloten und der Teilnehmer an dem Ueberlandflug statt. Der süddeutsche Ueberlandflug beginnt am 14. Oktober mit einem großen militärischen Erkundungsflug in die Pfalz, wobei sämtliche größeren Städte der Pfalz berührt werden und am Dienstag, 15. Oktober erfolgt dann die Abfahrt nach Frankfurt a. M. Die Kosten der Veranstaltung sind auf 100 000 Mk. geschätzt, davon hofft man in München allein 60 000 Mk. aufzubringen, die Stadt München hat bereits 20 000 Mk. bewilligt. An der Sitzung in München nahmen etwa 20 Herren teil, darunter der Protokollführer der Veranstaltung, Prinz Georg von Bayern, der bayerische Militärflieger Graf Wolzstel als Vertreter der Militärflieger, Lindpaintner als Vertreter der Privatflieger. Die Vereine der verschiedenen Etappenorten hatten ebenfalls Vertreter entsandt. Für die Flieger sind Geld- und Ehrenpreise ausgesetzt, für jede Etappe ist ein Ehrenpreis vorgezogen.

(Hamburg, 2. Juli. (Privat.) Wie angekündigt, wurde jetzt in Fuhlsbüttel ein Marineluftschiff-Kommando, bestehend aus 3 Deckoffizieren und 11 Unteroffizieren stationiert. Die Leute werden Fahrten mit der „Victoria Luise“ machen, um die Führung des Marine-Duftkreuzers, der später hier stationiert wird, übernehmen zu können.

Zur Zerkürdung der „Schwaben“.

(Berlin, 2. Juli. (Privat.) Graf Zeppelin, der nach Bekräftigung des Wads der „Schwaben“ von Düsseldorf nach Berlin zurückkehrte, beschäftigte gestern mit seinem Knecht, dem Baron v. Gemmingen, die Ballonhüllenfabrik, G. m. b. H., bei Berlin. Es handelte sich um die Prüfung einer neuen Erfindung auf dem Gebiete der Ballonhüllenfabrikation. Der Graf äußerte sich über die Erfindung sehr lobend. Wie verlautet, soll durch sie eine ähnliche Katastrophe wie bei der „Schwaben“ völlig ausgeschlossen werden.

(Karlsruhe, 2. Juli. Auf ein teilnehmendes Telegramm des Ministers des Innern, Dr. Freiherrn von Bodmann, hat Graf Zeppelin telegraphisch geantwortet und folgendes beigefügt: „Im Unglück erhebt mich das Voraussehen der Mittel, womit ähnliche Katastrophen zukünftig sicher vermeidbar.“

Vermischtes.

(St. Ludwig (E.), 1. Juli. Hier haben in letzter Zeit die Sacharinsmuggler ganz schlecht abgeknippt. Durch den hier selbst stationierten Grenzausscher Geiger wurden jüngst hintereinander gleich drei Personen wegen Sacharinsmuggel verhaftet, darunter ein Angestellter der Reichseisenbahn, in dessen Wohnung auch ein bedeutendes Sacharinslager ausgenommen wurde. Bei diesen Verhaftungen gelang es dem Beamten zuerst, die im Auslande — in Basel — wohnende Schmugglerin, eine Frau Fischer festzunehmen, welche einen schwerbepackten Schmuggelunterrock auf sich trug. Der gleiche Fall ist demselben Beamten in der Nacht vom 27. Juni gelungen. Auch in diesem Fall wurde zuerst der in Basel wohnende Schmuggler — Viktor Kämpf — festgenommen und noch in derselben Nacht in St. Ludwig abermals ein wohlverstecktes Lager dieser süßen Ware beschlagnahmt. Das Bemerkenswerte an der Sache ist, daß die festgenommenen Ausländer eben deshalb ihr Domizil im Auslande aufgeschlagen haben, damit sie nicht gefaßt werden sollen, haben aber ihre „Berechnung“ ohne den Wirt gemacht, indem sie nun ihre sichere Wohnung „in Basel“ mit dem Amtsgang in Hünningen vertauscht haben.

(Berlin, 2. Juli. (Tel.) Der Mörder der gestern in Braach bei Schwiebus durch Weisheide ermordeten Schlächterswitwe Dewald wurde in der Person ihres 18jährigen Sohnes Josef Dewald in Berlin bei Verwandten verhaftet. Der Mörder, der seiner Mutter 1900 Mk. geraubt hat, ist geständig.

(Dresden, 1. Juli. (Tel.) Die „Schlesische Zeitung“ meldet: „Der Bahnbeamte, der mit der Bedienung des mechanischen Schrankenflusses an der Chauffeurüberführung, wo der Personenzug in den Kremler hineinfuhr, betraut war, der Hilfsbahnwärter Standke aus Marienhöfen, machte einen Selbstmordversuch; er wurde in Schutzhaft genommen. Er gibt an, in der fraglichen Zeit gelesen und das Signal übersehen zu haben.“

Unfälle in den Bergen.

(Innsbruck, 1. Juli. (Tel.) Der Klempergehilfe Josef Mayr aus München ist vom Totenstuhl im Kaisergebirge abgestürzt und sofort tot geblieben. Auch ein anderer Tourist wird dort vermisst. Ein Kadenteufel aus Meran ist ebenfalls abgestürzt und wurde mit tödlichen Verletzungen ins Krankenhaus gebracht.

(Zürich, 1. Juli. (Tel.) Der Tourist Dr. Tauber, der am Freitag einen Aufstieg auf die Zinnig unternahm, wird seitdem vermisst. Er ist vermutlich abgestürzt.

(Mailand, 1. Juli. (Tel.) Bei einer von 38 Mitgliedern der Sektionen Mailand und Bergamo des italienischen Alpenclubs unternommenen Besteigung der 2914 Meter hohen Teufelspizze in den Bergamasker Alpen sind während des Aufstieges vier Herren und eine Dame 150 Meter tief abgestürzt. Frau Dora Fontana aus Mailand erlitt dabei einen schweren Schädelbruch. Die Herren wurden ebenfalls mehr oder weniger schwer verletzt.

Unwetter.

(Berlin, 2. Juli. (Tel.) Aus verschiedenen Teilen des Reiches treffen Nachrichten über schwere Unwetter ein, die in Hessen und in Bayern niedergingen. In Kassel schlug der Blitz in die Telephonzentrale des Hauptpostamtes, so daß die Fernleitungen nach allen Richtungen auf längere Zeit unterbrochen waren. Großen Schaden hat das Unwetter in der Gegend von Fulda angerichtet. In der Gegend von Würzburg sind die Feldfrüchte (Getreide und Kartoffeln) vernichtet. Große Wassermassen haben das Erdreich fortgerissen.

(Ottawa, 2. Juli. (Tel.) Bei dem vorgestrigen Wirbelsturm in der Gegend von Regina wurde besonders das Bank- und Geschäftsviertel heimgesucht. Eine Anzahl öffentlicher Gebäude, Kirchen und ein halbes Duzend große Getreidepeicher sind zerstört. Nach den bisherigen Schätzungen beträgt die Zahl der Verwundeten 200, die der Toten 50.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

(Berlin, 1. Juli. Die von einigen ausländischen Zeitungen verbreiteten Gerüchte, daß das Befinden der Kaiserin zu ernstlichen Besorgnissen Anlaß gebe, sind vollständig unbegründet. Die Kaiserin ist lediglich von der Nauheimer Kur etwas angegriffen und muß sich daher noch einige Saisonnen auferlegen.

(Amsterdam, 1. Juli. Die niederländische Regierung gab auf diplomatischem Wege ihre Erlaubnis, daß dieser Tage die drei großen deutschen Torpedoboote in die Rheinmündung eindampfen, um sich nach Düsseldorf zum Marinekongress zu begeben.

(Paris, 1. Juli. Nach einer Blättermeldung aus Lissabon versuchten die Monarchisten bei Barcellos in Nord-Portugal eine Erhebung. Truppen schritten ein und mußten von den Waffen Gebrauch machen, wobei mehrere der Aufständischen verletzt wurden.

Zur Kaiserzusammenkunft in den Schären.

(Berlin, 2. Juli. Von der Wildparkstation aus erfolgte gestern Abend die Abreise des Kaisers mit seiner Kaiserin und dem Prinzen Walbert nach Danzig, von wo der Kaiser heute auf der „Hohenzollern“ in Begleitung seines Sohnes die Weiterreise zur Zusammenkunft mit dem Zaren in Baltischport antreten wird. Die Prinzessin Viktoria Luise wird nach Befichtigung ihres zweiten Leib-Suizaren-Regiments wieder nach Potsdam zurückkehren.

(Petersburg, 2. Juli. Bei der Kaiser-Entree werden außer dem Ministerpräsidenten Kotowzew und dem Minister des Äußern, Sazonow, auch der Kriegsminister Suchomlinow zugegen sein. Die Begegnung erstreckt sich auf zwei Tage. Feinsprüche werden wie bei der Potsdamer Entree unterbleiben.

Partei-politisches.

(Stuttgart, 2. Juli. (Privat.) Die zwischen der nationalliberalen Partei und der fortschrittlichen Volkspartei Württembergs gepflogenen Verhandlungen wegen eines Abkommens für die nächsten Landtagswahlen haben die Genehmigung der beiderseitigen Parteimitglieder bisher nicht gefunden, weil in einzelnen Bezirken Vorkaschwierigkeiten entstanden sind. Inzwischen werden die Verhandlungen wegen dieses Abkommens von den Parteien fortgesetzt.

(Eöln, 2. Juli. In einer Zentrumsversammlung zu Mühlheim a. Rh. betonte der Reichstagsabg. Marx mit auf-fallender Schärfe, daß sich das Verhältnis zu den Konser-vativen verschlechtert habe. Es seien Fragen der gemeinsamen Weltanschauung, die beide Parteien seinerzeit zusammenge-führt hätten. Es habe sich aber jetzt immer mehr der ge-waltige Einfluß gezeigt, den die Sache in konfessionellen Fragen bei den Konser-vativen hervorgerufen habe. Die Konser-vativen hätten es jetzt anscheinend direkt darauf abgesehen, das Zentrum zu verlegen. Bei der Debatte über die Zu-lassung der Ehe zwischen Weißen und Schwarzen hätte sich die Sozialdemokratie glücklicher gezeigt als die Konser-vativen.

(Eöln, 2. Juli. In einer Zentrumsversammlung zu Mühlheim a. Rh. betonte der Reichstagsabg. Marx mit auf-fallender Schärfe, daß sich das Verhältnis zu den Konser-vativen verschlechtert habe. Es seien Fragen der gemeinsamen Weltanschauung, die beide Parteien seinerzeit zusammenge-führt hätten. Es habe sich aber jetzt immer mehr der ge-waltige Einfluß gezeigt, den die Sache in konfessionellen Fragen bei den Konser-vativen hervorgerufen habe. Die Konser-vativen hätten es jetzt anscheinend direkt darauf abgesehen, das Zentrum zu verlegen. Bei der Debatte über die Zu-lassung der Ehe zwischen Weißen und Schwarzen hätte sich die Sozialdemokratie glücklicher gezeigt als die Konser-vativen.

(Das Zentrum sei jederzeit bereit, wieder mit den National-liberalen zum Wohle des Staates und der Gesellschaft zusam-men-zuarbeiten, unter der Voraussetzung, daß erstens die Zentrumspartei bei wichtigen Beschlüssen nicht ausgeschaltet werde wie es zurzeit der Bild-Bildung geschehen sei, und daß zweitens ihre Weltanschauung und ihre religiösen Gefühle unberührt bleiben und die Nationalliberalen gewissen Bestrebungen, wie sie früher in diesen Dingen dort vorgekommen seien, ausbleiben.)

(Zu den Finanzsteuerfragen bemerkte Marx, es sei anzunehmen, daß für den Vorschlag des Zentrums, eine Besitzsteuer einzuführen, die das bewegliche Vermögen ebenso zu treffen habe wie das unbewegliche, nach seiner Ansicht auch die Nationalliberalen zu haben seien und der Vorschlag mit großer Mehrheit angenommen werden würde.)

Spionage.

(Leipzig, 1. Juli. Im Spionageprozess gegen die Buchhalterin Ehe-Führer wurde die Angeklagte wegen versuchten Betrags militärischer Geheimnisse zu 1 1/2 Jahren Gefängnis, 12 Jahren Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht verurteilt. Vier Monate der Untersuchungshaft wurden angerechnet.

(Miel, 1. Juli. Die Polizei verhaftete in einem hiesigen Hotel eine Person, die verdächtig ist, Spionage betrieben zu haben. Der Name wird geheim gehalten.

Zum Kampf zwischen Taft und Roosevelt.

(Baltimore, 1. Juli. Die Versuche der demokratischen Führer sich auf einen Kandidaten zu einigen, sind bisher erfolglos geblieben. Es herrscht die größte Erbitterung infolge der Feindseligkeiten zwischen Clark und Bryan. Ueber Bryans Verhalten verläutet, Bryan habe die Belmont- und die Ryan-Interessen im Einvernehmen mit den Anhängern Roosevelts angegriffen. Die Anhänger des Konvents fangen bereits an, denselben zu verlassen. Auch die 27. Abstimmung wurde resultatlos vorgenommen.

(Baltimore, 2. Juli. Die Delegierten von Missouri versuchten, ein Banner mit dem Bilde Clarks dem demokratischen Führer Bryan vor das Gesicht zu halten. Eine schreiende und drängende Menge umzingelte Bryan, der das Banner entrückt zurückstieß und die Plattform bestieg. Unter einigen Delegierten kam es zu einer Schlägerei. Auch die 33. Abstimmung verlief ergebnislos. Clark erhielt 447, Wilson 479 Stimmen, was die Wilsonanhänger mit ungeheurem Jubel aufnahmen. (In Washington gab das Repräsentantenhaus seinem Sprecher Clark, angesichts von Bryans Beschuldigungen, daß Clark von den Milliardären abhängig sei, einstimmig ein Vertrauens-votum.)

Präsident Taft beim Sängerfest der Deutsch-Amerikaner.

(Newyork, 2. Juli. Nach einer Depesche aus Philadelphia zufolge, wohnten dem gestrigen Festkonzert des 32. Sängerfestes der deutsch-amerikanischen Gesangvereine Präsident Taft und seine Gattin bei. Taft wurde auf dem Bahnhofs von einem Chor mit einem deutschen Liede begrüßt. An dem Konzert beteiligte sich ein Massen-chor von 6000 Stimmen, der das Nationallied sang. Präsident Taft hielt eine Ansprache, in der er für den herzlichsten Empfang seitens der Sänger dankte. Er betonte die nationale, kulturelle und ethische Bedeutung der Sängerfeste für die Gesamtheit. Taft dankte schließlich den Deutsch-Amerikanern für die Erhaltung deutscher Sitten und hob hervor, daß Amerika der deutschen Zivilisation dank schuldig sei.

Die Unruhen in Albanien.

(Konstantinopel, 1. Juli. Fethi Pascha, der Kommandant des 6. Armeekorps, der verdächtigt wird, mit den Meutern zu sympathi-

ieren, ist abberufen worden. Der Brigadegeneral Kenan Pascha wurde nach Lonaki entsandt, um das gerichtliche Verfahren gegen die Meuterer zu leiten.

(Konstantinopel, 1. Juli. Einem hiesigen Telegramm zufolge gewinnt die Empörung unter den albanischen Soldaten immer mehr an Ausdehnung. Fast täglich gehen türkische Offiziere zu den Rebellen über. In Pera wurden zwei türkische Offiziere ermordet, die sich weigerten, mit den aufständigen Albanern gemeinsame Sache zu machen. Ein Komitee, das versucht, den abgejagten Sultan Abdul Hamid wieder auf den Thron zu bringen, läßt Broschüren zur Propaganda für diesen Gedanken verbreiten.

Der türkisch-italienische Krieg.

(Konstantinopel, 1. Juli. Die Botsche veröffentlicht den Text einer Proklamation einiger Stämme in der Landschaft Ahrir an Saib Ibris und seine Stämme. Die Proklamation enthält die Aufforderung, dem Sultan treu zu bleiben. Die Italiener seien Feinde des Islam.

(Mailand, 1. Juli. Der Reise des italienischen Botschafters in Berlin, Pensa, nach Rom wird eine hohe politische Wichtigkeit beigegeben. Pensa hatte bekanntlich vor seiner Abreise eine längere Besprechung mit Herrn v. Ribben-lens-Wädicke und man ist allgemein der Ansicht, daß die Reise Pensas nach Rom den Zweck verfolgt, die deutsche Auf-fassung über die Kriegslage in Tripolis und Rom geltend zu machen.

(„Corriere della Sera“ meint, daß Pensa im Herbst den Botschafterposten in Berlin endgültig übernehmen wird. Wie das Blatt „Momento“ an maßgebender Stelle erfahren haben will, wird entweder in einigen Tagen der Frieden zum Abschluß gelangen oder die italienischen Operationen im Ägäis-chen Meer werden wieder aufgenommen werden. Ein definitiver Entschluß wird jedoch erst nach der Begegnung zwischen Kaiser Wilhelm und dem Zaren in den Schären gefaßt werden.)

(Rom, 2. Juli. Der Senat hat gestern die Gesetzesvorlage betreffend die Errichtung des Kolonialministeriums angenommen, nachdem Ministerpräsident Giolitti darauf hingewiesen hatte, daß es eine notwendige Folge der Eroberung Libyens sei, daß Italien eine rechte Kolonialpolitik einschläge. Das Kolonialministerium werde sich in erster Linie mit Studien zu beschäftigen haben. Der Senat vertagte sich Johann auf unbestimmte Zeit.

Zu den Marokkoverträgen.

(Paris, 1. Juli. Die Deputiertenkammer hat heute den Protektorsvertrag betr. Marokko mit 460 gegen 77 Stimmen angenommen, nachdem Ministerpräsident Poincaré das Vor-gehen des Generals Bauguez auf dem administrativen und militärischen Gebiet verteidigt und die Freiwilligkeit des Sultans beim Unterzeich-nen des Protektorsvertrages hervorhob, der Frankreich in Marokko wie nordem in Alger und Tunis, eine Vormacht der Zivilisation sein lasse. Im Laufe der Debatte hob der Ministerpräsident unter heftigstem Beifall der Kammer ausdrücklich hervor: Es sei nicht mög-lich, daß Frankreich nach den langen Verhandlungen mit Deutschland und nach der Ausopferung von französischem Gebiet im Kongo sowie nach den Opfern, die es an Gut und Blut in Marokko gebracht habe jetzt auf das Protektorat verzichte und das Sultanat vielleicht anderen überlasse.

(Paris, 2. Juli. (Privat.) Die Rede, die Poincaré in der Kammer hielt, um die Bekräftigung des marokkanischen Protektors-traites zu erhalten, konnte unmöglich viel Neues bieten, da sich der Ministerpräsident erst kürzlich im Senat über die neue Lage in Marokko und über die Pläne der Regierung daselbst ausgesprochen hat. Als Poincaré noch einmal die Vorteile des Vertrages mit Deutsch-land auseinandersetzte, zeichnete sich ein Vorgänger Caillaux durch besonders lebhaften Beifall aus. Einen pessimistischen Ton schlug Poincaré nur dann an, als er auf die dringend notwendigen öffentlichen Bauten zu sprechen kam.

(Er bedauerte, daß das Protektorat nach dem Vertrage mit Deutschland genötigt sei, für Straßen, Eisenbahnen, Hafenanlagen und ähnliche Arbeiten das System der internationalen Konturen anzunehmen. Das beweist wenigstens, daß die französische Regierung entschlossen ist, die Gleichberechtigung der Nationalitäten in diesem Falle wirklich anzuerkennen und durchzuführen. Als der Vertrag vom 4. November geschlossen worden war, entstanden namentlich in Deutschland einige Zweifel darüber, die heute überflüssig erscheinen.)

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hafenpegel, 1. Juli 4,60 m n. N. 30. Juni 4,56 m). Schutterinsel, 2. Juli Morgens 6 Uhr 2,94 m (1. Juli 3,03 m). Neßl, 2. Juli Morgens 6 Uhr 3,64 m (1. Juli 3,68 m). Maxau, 2. Juli Morgens 6 Uhr 5,33 m (1. Juli 5,26 m). Mannheim, 2. Juli Morgens 6 Uhr 4,63 m (1. Juli 4,65).

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu erfahren.)
Dienstag, den 2. Juli:
Bürgerverein der Südweststadt. 8 1/2 Uhr Zusammenkunft im Tyroler-Kaufm. Verein Fest. a. M. 9 Uhr Verammlung im Prinz Karl-Schützengemeinschaft. 8 Uhr Gartenfest im Schützenhaus.
Stadigarten. 8 Uhr Konzert der Leibgrenadierkapelle.
Turngemeinde. 8 u. Turn f. Mitgl. u. Fögl. in der Zentralturnhalle Turngesellschaft. 8 Uhr Ausüb. Mitglieder, Turnhalle, Schütz.

Klosterruine Frauenalb. Mittwoch, den 3. Juli, nachmittags 4 1/2 Uhr, Freilicht-Aufführung „Was ihr wollt“. Gastspiel des königl. bayr. Hofschauspielers Victor Schwannke. Vorverkauf: Hofmusikalienhandlung Hugo Kuntz, Nachl. Kurt Neufeld, Kaiserstrasse 114. B.

Geschäftliche Mitteilungen.

(Jordfahrten mit der „Thalia“. Mit den von Hamburg ausgehenden Jordfahrten mittels des vortrefflich eingerichteten Vergnügungsfahrten-Dampfers „Thalia“ des Westfälischen Lloyd, dem Publikum Gelegenheit geboten, den Hochsommer in angenehmer und fashionabler Seereise und in wechsellöblichen Landausflügen in kühlen Nordlandsklima zu verbringen. Die „Zweite Norwegenreise“ beginnt in Hamburg am 16. Juli, endet dort am 2. August und geht über folgende Halteorte: Odde, Løen, Merø, Røstund, Tromsø, Hammerfest, Nordcap, Nyngen, Tromsø, Sørøstfjorden, Tromsø, Dronningholm, Raas, Molde, Alesund, Balholmen, Gudvangen, Bergen, Hamburg. Fahrpreise samt erstklassiger Verpflegung von 510 Mk. an. — Die „Dritte Norwegenreise“ vom Hamburg vom 12. bis 25. August erstreckt sich bis Dronthjem und es werden angelaufen: Bergen, Gudvangen, Balholmen, Alesund, Molde, Raas, Dronthjem, Merø, Sørøstfjorden, Die Løen, Bergen, Hamburg. Fahrpreise samt erstklassiger Verpflegung von 325 Mk. an. — Es folgt die „Väders- und Nordafrika-Reise“ von Hamburg 1. September bis Triest 29. September mit Beteiligung der folgenden interessanten Hafenorte: Amsterdam, Røst auf Wight, Bayonne für Biarritz, Aroja Bay, Pissabon, Cadix, Tanger, Gibraltar, Algier, Tunis, Malta, Korfu, Triest. Fahrpreise samt erstklassiger Verpflegung von 550 Mk. an. — Austünfte und Fahrkarten durch die Generalagentur München, Weinstraße 7. Vertreter in Karlsruhe: C. Morlok, Karl Friedrichstraße 26.

Einladung.

Zur Feier des Geburtstages Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs

findet

Montag, den 8. Juli 1912, abends 8 1/2 Uhr
im großen Saale der Festhalle

ein

Fest-Bankett

mit dem unten folgenden Programm statt.

Zu recht zahlreicher Teilnahme an dieser patriotischen Veranstaltung beehren wir uns hierdurch unsere Mitbürger ergebenst einzuladen.

Besondere Einladungen ergehen nicht, Eintrittsgeld wird nicht erhoben.

Anzug der Herren: dunkler Rock; der Damen: Gesellschaftsanzug.

In den Saal haben nur Herren Zutritt (ohne Karten), die obere Galerie bleibt den Damen der an der Feier teilnehmenden Vereine vorbehalten; die Damen haben sich durch die an die Vereine bereits verabsorgten Zutrittskarten auszuweisen.

Der Zugang zum Saal und zur unteren Galerie ist durch die Garderoben auf beiden Seiten der Festhalle und durch das Hauptportal zu nehmen, der Zugang zur oberen Galerie durch die Garderoben oder über die äußeren Galerieaufgänge.

Der Festausschuss:

Raumann, Seminarlehrer und Großk. Soporantist, Chorleiter des Männergesangsvereins Niederhalle; Dr. Ring, Rechtsanwalt u. Stadtrat; Blos, Großk. Soporantist, u. Stadtrat; Cassimir, Kapellmeister, Dirigent des Männergesangsvereins Niederhalle; Dr. F. Dirigent der vereinigten Männergesangsvereine; Dewert, Kaufmann u. Stadtrat; Dr. Eitel, Privatmann und Altstadtrat, Präsident des Männergesangsvereins Niederhalle, derzeit Vorsitzender des geschäftsführenden Ausschusses der vereinigten Männergesangsvereine; Frenn, Kammerfotograph und Obmann des geschäftsführenden Vorstandes der Stadtverordneten; Dr. Götner, Rechtsanwalt, Heinsheimer, Rechtsanwalt, Vorsitzender des Arbeiterbildungsvereins; Derbst, Bürgermeister in Döschelten, Vorsitzender des Gardigau-Militärbereinsverbandes; Käpffe, Bürgermeister u. Stadtrat; Keller, Professor, Vorsitzender des Vereins bildender Künstler; Kollmer, Hauptlehrer, Dirigent der Gesangsabteilung des Arbeiterbildungsvereins; Kölsch, Kaufmann und Stadtrat; Dr. Lorenz, Rechtsanwalt, Vorsitzender des Alb- und Rungau-Militärbereinsverbandes; Oertgen, Privatmann und Stadtrat; Reimann, Geheimrat, Präsident des Männergesangsvereins Niederhalle; Schmidt, Professor, Sälzbach, Buchhändlermeister und Stadtrat; Siegrist, Oberbürgermeister; Dr. Weill, Rechtsanwalt und Stadtrat; Wiethoff, stud. Vorsitzender des Studentenverbandes der Fredericiana; Willerb, Bourat a. D. und Altstadtrat; Wilsler, Kaufmann und Verbandsdirektor, Altstadtrat, Präsident des badischen Sängerbundes; Wurst, Revisor, derzeit Vorsitzender des geschäftsführenden Ausschusses der vereinigten Turnvereine.

Programm:

- Germanentreue. Marsch v. G. L. Wartenburg.
- Ouverture zur Oper „Melandro Strabella“ v. F. von Flotow.
- Heil dir, Heil, mein Vaterland, Männerchor v. W. Speidel.
Gesangsabteilung des Arbeiterbildungsvereins unter Leitung des Herrn Hauptlehrers Jakob Kollmer. 10900
- Trinkpruch auf Seine Königliche Hoheit den Großherzog.
Herr Oberamtmann Dr. Wolfgang Seins.
Daran anschließend: Allgemeiner Gesang mit Orchesterbegleitung.
Badische Hymne.
- a) Frühlingsglaube } Lieder für Bariton F. Schaubert.
b) Provençalisches Lied } R. Schumann.
c) Der Lindenbaum } F. Schaubert.
Herr Konzertsänger Otto Wehbecker.
- Einzug der Götter in Walhall aus „Rheingold“ v. R. Wagner.
- Männerchöre: a) Prinz Eugen (altes Volkslied) v. Fr. Zureich.
b) Unser Rheingau v. J. Bengert.
Gesangsabteilung des Arbeiterbildungsvereins!
- Strand-Idyllen. Walzer v. D. Fetras.
- a) Heinrich der Vogler } Balladen für Bariton v. C. Löwe.
b) Der Junggefelle }
Herr Konzertsänger Otto Wehbecker.
- Was wir Soldaten singen. Patriotisches Potpourri v. G. Steffens.

Am Klavier: Herr Hermann Weid.

Musik: Die Kapelle der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Karlsruhe unter Leitung des Herrn Kapellmeisters Heinrich Steinbed.
Man bittet, vor Nr. 10 des Programms nicht zu räumen.

Danksagung.

Für die wohlthuenden Beweise der Teilnahme anlässlich des Hinscheidens unserer lieben Schwester und Schwägerin
Fräulein Fanny Willstätter
sprechen wir unsern innigen Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Karlsruhe, den 1. Juli 1912. 10888

Bestellen Sie

bei **Wilh. Schubert, Brennerei, Freiburg i. B.**

ein Postfächchen 11443a

Echtes Schwarzwälder Kirchwasser.

(2 Flaschen Mk. 7.20 frko. Nachnahme.)

Es wird nur garantiert echtes Erzeugnis verhandelt.

9725



Hanf-Couvertis

mit Firmendruck werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Badischen Presse“.

Auskunftei **W. F. Krüger**,
Karlsruhe, Teleph. 2903, Adlerstr. 40.
Auskünfte jeder Art auf alle Plätze der Welt. Schnell, sicher, diskret.

Pianino-Miets-Institut.

Wer auf 3, 5 oder 6 Jahre ein neues Pianino von mir mietweise bezieht, kann durch regelmäßige monatliche oder vierteljährliche Mietzahlung Eigentümer des Instrumentes werden, jede gewünschte Sorte und Firma, bei größter Souveränität ohne Anzahlung unter Garantie
C. Bantalion, Karlsruhe i. B.,
4,2 Schönenstr. 31/III. 921589

Möbel

in großer Auswahl kauft man auch vorteilhaft bei
922334.3.1
Josef Kirmann, Herrenstr. 40.

Heirats-Gesuch.

Geschäftsmann, anf. 30er, ep. mit eigenem Heim, in einem größ. Vorort einer Großstadt Mittelbadens, sucht sich mit einem häusl. wohlverordneten Fräulein baldigst zu verheiraten. Etwas Vermög. erwünscht.
Offerten mit Photographie unter Nr. 922514 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

Heiraten

werden von einer Dame unter strengster Discretion vermittelt.
Offerten unter Nr. 922196 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Reinenkleid,

Größe 42, einmal getragen, preiswert zu verkaufen.
922475
Geyherstraße 66, part.

Karlsruher Turngemeinde (1846) E. V.

Tätiges Mitglied des Jungdeutschlandbundes Baden.



Fördert eure Gesundheit durch regelmässig betriebene Leibesübungen!

Hierzu bietet die Karlsruher Turngemeinde unter Leitung bewährter Kräfte vorzügliche Gelegenheit.
Männerturnen u. Zöglingsturnen: Dienstag u. Freitag 8-10 Uhr abends, Centralturnhalle, Bismarckstr. 12 - Sommerturnplatz: Vorholzstr. 23/25.
Knabenturnen: Alter 12-14 Jahr. Mittwoch, nachmitt. 1/3 Uhr Samstag, nachmitt. 1/3 Uhr Südenschule, Südenschulstrasse.
Alters- und Gesundheitsriege: Freitag, 8 1/2-10 Uhr abends, Goetheschule, Gartenstr.
Frauenturnen: Donnerstag, 1/9 bis 1/10 Uhr abends, Höhere Mädchenschule, Sophienstr. 14.
Damenturnen: Montag: Höhere Mädchenschule, Sophienstr. 14, Mittwoch: Goetheschule, Gartenstrasse - Donnerstag: Gutenbergerschule, Nelkenstr., jeweils 1/9-1/10 Uhr abends.
Spiele: Fuß-, Faust-, Schleuderball, Lauspiele, Sonntag, vorm. auf dem Freiturnplatz bei der Centralturnhalle.
Wanderriege: Halb- u. ganztägige Wanderungen.
Sängerriege: Dienstags, nach dem Turnen, Singstunde, Besichtigung der Turnbetriebe stets gestattet.
Anmeldungen mündlich oder schriftlich.
Vereinslokal: Alle Brauerei Prinz, Herrenstr. 4.
Der Turnrat.

Stadtgarten.

Heute, den 2. Juli 1912, abends 8 Uhr: 10944

Dienstagskonzert

veranstaltet von der vollständigen Kapelle des **Badischen Leib-Grenadier-Regiments.**
Direktion: Königl. Musikmeister **Bernhagen.**
Das Programm enthält u. a.: Große Fantasie a. „Tiefland“ von d'Albert u. „Internationale Märche“, zusammengestellt von Böttge.
Eintritt: { Inhaber von Stadtgarten-Jahreskarten u. von Kartenbesitzer 30 Pfg.
Sonstige Personen 60 Pfg.
Die Musikabonnementskarten haben Giltigkeit.
Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.

Hotel und Restaurant Friedrichshof

(Direktion G. Münzer).

Heute Dienstag abend im Garten: Großes Militär-Konzert

ausgeführt von der Kapelle des 10945
I. Bad. Leib-Dräger-Regiments Nr. 20.
Leitung: Kgl. Obermusikmeister **Köhn.**
Anfang 8 Uhr. Eintritt frei.
Spezialität: Lebende Ockerkrebse - Helgoländer Hummer und Kaiser Beluga.

Bayerisch. Hopfengarten Kaiser-Allee 25.

Heute und morgen Mittwoch: Krügl's Konzert

Preisgekröntes, humoristisches alpines Sport- und Koschat-Lieder-Ensemble.
Phänome im Solo und Chor geschulte Sopran-, Alt-, Tenor, Contre-Alt-Stimmen.
Eintritt frei. Anfang 8 Uhr. Kein Sammeln.
Bei ungünstiger Witterung die folgenden Tage. 10947

Großes Volksfest

am 13. und 14. Juli d. Js. 10920
im **Stephanienbad**
und den daran anschließenden Wiesen, veranstaltet vom **Turnerbund Beiertheim.**

Billige Schuhwaren!

Einen großen Posten **Kinder-Stiefel** in braun und schwarz, mit und ohne Lackfapen, nur prima Ware, habe solange Vorrat billig abzugeben. Ferner **Herren- u. Damen-Stiefel**, sowie **Sandalen** in allen Größen. 10916

Wilh. Krüger, Auktionsgeschäft und Schuhlager
40 Adlerstraße 40.

Abschlag! Kartoffeln

ioeben eingetroffen einige Waggon groß-küchtige, vorzügliche, mehrfache, gelbe
Siede-Kartoffeln
per Zentner **7.20**
nur Mt.
3 Pfund **24** Pfg.

Bucherer

in sämtlichen Filialen.

Kaufmännischer Verein

Frankfurt a. M.



Jeden Dienstag: **Versammlung**
i. Prinz Carl, Ecke Zirkel u. Lammstr.
Der Vorstand.

In sehr gutem bürgerlichen **Mittag- u. Abendessen** können noch einige Herren teilnehmen.
922384.2.2 Akademiestr. 29, III.

Elegante, sowie einfache Kostüme **Hämel, Jacketts** und **Hüten** werden tadellos unter Garantie angefertigt. 9741*
Johanna Weber, Herrenstr. 33.

Lüchtige Schneiderin

fert. u. Garantie f. tadell. Stoffen jede Art **Damen-garderobe** an. Nähtige Preise. 922525
Hil. Meier, Strichstr. 30.

Weißnähen.

Fräulein erteilt gründlich. Unterricht im **Weißnähen u. Weißsticken.** Anmeldungen täglich von 8-12 u. 2-5 Uhr **Douglasstr. 6, part.**

Junge Frau

empfehl. sich für halbe Tage. 922478
Mab. Watenstr. 9, 5. St., links

Fräulein

empfiehlt sich im **Schneidern u. Nähen.** 922208.2.2
Kaiserstraße 47, II.

Verloren

am Sonntag ein **Vortemonaie** Herren, Kaiser, Douglas, Amalienstraße. Abzugeben geg. Belohn. 922392.2.2
Eichenlocherstr. 16.

Pfannkuch & Co

Neue gelbe Italiener Kartoffeln
1 Pfund **9** Pfg.
10 Pfund **85** Pfg.
Zentner **8.25**

Neues Sauerkraut
Pfund **15** Pfg.

Neue Matjes-Heringe
Stück **12** Pfg.

Neue Bismarck-Heringe
aus frischen Fischen
Stück **10** Pfg.
4 Liter-Dosen **2.80**

Holländer Schlangengurken
Stück **20, 22**
u. **25**

Pfannkuch & Co

Ein Posten angekauft

Damast-Reste

weiß u. bunt, 130 cm breit
p. Nr. 0.70, 0.90, 1.10, 1.20, 1.30, 1.40, 1.50. Sonstiger Preis
Mk. 1.25 bis 3.—
Nur solange Vorrat reicht.
Lagerbesuch sehr lohnend.
— Steinen Kaufweg. —

Arthur Baer,
Kaiserstraße 133,
1 Treppe hoch, Eingang Kreuz-
straße, bei der Heinen Kirche.

Reisekoffer Reisekörbe Reisetaschen
sowie sämtliche **9088**

Reiseartikel u. Lederwaren.

Kofferhaus Geschw. Lämmle
Kronenstr. 51 Telefon 1451.
Rabattmarken.

Weißer Käse
(Wibelskäse)
täglich frisch per Pfund 25 Pfg.
sowie feinsten sauren Rahm
empfiehlt

Hygienische Milchverorgungsanstalt
Gew. 34. — Teleph. 1648.
Erhältlich bei den Herren Kaufmann
F. Stapp, Gottesauerstraße 29,
St. Göring, Steinstraße 7, F.
Fittler, Ede Almalien- u. Birichstr.,
St. Dietmeier, Werberplatz 31, F.
Dek. Almalienstr. 46, Th. Günther,
Waldbirke 11.

Mein Sonderverkauf

Gardinen - Teppiche - Linoleum

dauert bis Samstag, den 6. Juli.

Besonders vorteilhafte Dekorationen.

Tüll-Gardinen, abgepasst, weiss, crème Pr.	2.90 4.50 6.75 9.75
Tüll-Gardinen, Stückware, breit, weiss und crème Meter	40 75 1.10
Erbstüll Brise-Bise Stück	55
Erbstüll-Halbstores Stück	3.50 5.25 9.75 12.—
Erbstüll-Stores Stück	5.— 6.75
Erbstüll-Bettdecken mit Volant für 2 Betten St.	13.50
Köper-Stores verschiedene Breiten, weiss, crème u. gold St.	2.50 3.25
Cöper-Vitrage Paar	1.90 4.50

Leinen-Galerie-Borden moderne Muster Meter	50 1.—
Leinen-Tischdecken Stück	3.90 4.80 5.50
Leinen-Garnituren, 2 Flügel, 1 Querbehang, Garnitur	3.90 5.25 7.50
Mull-Garnituren, 2 Flügel, 1 Querbehang Garnitur	12.75
Madras-Garnituren 2 Flügel, 1 Querbeh., Garnitur	7.50 12.50 15.—
Tüll-Garnituren, 2 Flügel, 1 Querbehang, Garnitur	4.75 7.75 12.50
Messing-Garnituren Stange 160 cm lang, 10 Ringe, 2 Träger, 2 Endknöpfe, komplett	2.25 2.60

Beachten Sie meine Fenster in der Lammstraße.

Hugo Landauer

Kaiserstrasse 145. Karlsruhe i. B. Kaiserstrasse 145.

Ich kaufe
fortwährend getragene Herren-
u. Frauenkleider, Stiefel, Uhren,
Gold, Silber u. Brillanten, Militä-
r-Uniformen, gebrauchte Bett-
ten, ganze Haushaltungen, sowie
einzelne Möbelstücke und zahlr.
hierfür, weil das größte Geschäft,
mehr wie jede Konkurrenz. Gefr.
Offerten erbitte. 4080
Erstes größtes An- u. Verkaufsg-
geschäft, vorm. Levy
Tel. 2015. Markgrafenstr. 22.

Städtisches Bierordtbad.
Gründlicher Schwimmunterricht
wird erteilt an Erwachsene und Kinder beiderlei Geschlechts.
Preis für Erwachsene 10 Mark,
Preis für Kinder . . . 6 Mark. 9128

Versteigerung.
Donnerstag, den 4. Juli, vormittags 10 Uhr,
im Auftrage einer Herrschaft Kriegsstraße 51, 1 Treppe, werden gegen
Bar beizugeben:
1 sehr gut erhaltenes Billard, Nr. Qual. Fabrikat F. Schleifer
in Straßburg, nebst 3 guten Bällen, 12 Cueues mit Ständer,
1 schöne Billardlampe, 2 Armig, in Messing, und 1 Bodenläufer
um das Billard, 6 schöne, eichene Lederstühle, 3 Polsterstühle
und 1 Bambusstuhl. 10889.21

Tel. 2255. **B. Kossmann, Auktionator.**



Täglich
erscheinen in meinem Aus-
hängkasten authentische,
kurze Berichte vom Stand der
Olympischen Wettkämpfe in
Stockholm und Bilder

SPORT
KARLSRUHE
BEIER

Weinrestaurant
in bester Lage einer größeren Garnisonstadt, gutgehend, wegen
Krankheit der seitherigen Inhaberin, auf 1. Oktober an tüchtige,
tautionsfähige Wirtaleute in Zapf oder Pacht zu geben.
Off. unter Nr. 10489 an die Exp. der „Bad. Presse“. 33

Die Wirtschaft zum Löwen
in Beiertheim
ist auf 1. Oktober an tüchtige, bemittelte Wirtaleute zu verpachten.
Nehger bevorzugt. Näheres in der-
10857

Brauerei Schrempf, Karlsruhe, Karlstraße 65.

Möbel!
Unterzeichneter empfiehlt sich zur
Lieferung kompletter
Brautausstattungen
in bester Ausführung zu billigen
Preisen. Neuankömmlinge nach
Zeichnungen und Reparaturen
werden in eigener Werkstätte prompt
und billig ausgeführt. 321172.4.3
K. F. Ruf, Jähringerstr. 82.

Gute Kapitalanlagen
auf Hypotheken
offertiert lösenfrei für Geld-
geber 10811.3.2

August Schmitt,
Bank-Kommissionsgeschäft,
Hypotheken- u. Liegenschafts-
büro, Karlsruhe,
Fischerstraße 43. Tel. 2117.

3000—10000 Mark
auf gute 2. Hypothek zu 5—5 1/2 %
Zins gesucht. Offerten unter Nr.
10903 an die Expedition der „Bad.
Presse“ erbeten. 2.1

Wirtschaft.
Tüchtige tautionsfähige
Wirtsleute
suchen Wirtschaft zu übernehmen
auf 1. Oktober. Off. u. Nr. 322293
an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.
6.4

Benf. Beamte ufm. Achtung!
Auskunftei
und Inkasso-Bureau
10 Jahre bestehend, gut beleumdet,
sollt zu verkaufen. Offert. unt.
4812a an die Expedition der „Bad.
Presse“. Rückporto erbeten. 6.4

Unweit Karlsruhe ist geräumiges,
2stöck. Haus
mit großer Remise, Stallung, ge-
wölbtem Keller, nebst gr. Obli-
garten für Mk. 18 000 bei Mk.
8000.— Anzahlung zu verkaufen.
Feuerung für 11. Fabrikbesen vor-
handen, beste Lage in entwicklungs-
fähigem Blase. Gesamtgröße 8000
qm. Zu erf. unter Nr. 4572a in
der Exped. der „Bad. Presse“. 6.5

Kinderwagen
zum Liegen u. Sitzen mit Gummi-
radern, sehr gut erhalten, sowie
ein feiner
Smoking-Anzug
f. mittl. Figur billig zu verlauf.
322474
Hudolfstraße 23, II., I.

Heute eintreffend:
Blumenkohl
Stück von **25** Pfg. an

Bohnen
Pfund **18** Pfg.

Aprikosen . . . Pfd. 48 S
Pflirsche . . . Pfd. 48 S
Tomaten . . . Pfd. 35 S
Reineclauden Pfd. 35 S
Duron-Kirichen Pfd. 38 S
Eierpflaumen . Pfd. 28 S
Rote Pflaumen Pfd. 24 S

Lachs 1/4 **40** S

Morgen eintreffend:
Frische Gurken
Stück **18** Pfg.

Geschwister
Knopf.

Brennholz
turg gefägt, per Str. Mk. 1.—
frei vor's Haus Mk. 1.25 zu
verkaufen. 9988
M. Notheis, Glückstr. 12
Mühlburg.

Apfelwein
in anerkannt guter Qualität
im Fass per Ltr. **25** S
in Flaschen „ **28** S
von 25 Litern an,
bei größerer Abnahme
entsprechend billiger.
Fässer und Flaschen lei-
weise. 10268.6.5

Fr. Donner
Weinhandlung und
Apfelweinkellerei
Zähringerstr. 40. Tel. 2959.

Freiheur-Geschäft
sehr gut gehend in H. Amtsstadt.
Herrn- u. Damen salon, a. perf.
bill. Miete, sich. Exist. preisw.
Offerten unter Nr. 322513 an
die Expedition der „Badischen
Presse“ erbeten.

Wohnhaus.
In dem idyllisch geleg. Lauten-
bach im Rendtiale ist ein Wohn-
haus mit großem Keller, für
Wohnzwecke geeignet, sofort preisw.
wert zu verkaufen.
Anfragen unter Nr. 4368a an die
Expedition der „Bad. Presse“. 3.3

Küchenschrank
gut erhalten, ist wegen Platzman-
gel billig zu verkaufen. 322424
Hilfsstraße 15. Seitenb., part.

Emaille-Badewanne
mit Ofen (noch wenig gebraucht),
wegen Platzmangel preiswert zu ver-
kaufen. 322505
Kornblumenstr. 5, I. r.

Kinderliegewagen
eleg. mit Nickelgestell, Brennabor,
weiches Moirégelch, wegen Weg-
zug billig zu verkaufen. 322462
Herrnstraße 36, 2. Stod.

2 Mandolinen
mobon 1 noch ganz neu, billig abzu-
geben. Marienstr. 15, 2. St. 322508

Herrn- u. Damen-Fahrrad.
Freilauf, bill. abzugeben. 322543
Amalienstr. 49. Cigarrenladen.

Herd, wegguschalber zu ver-
kaufen. 322473
Grünwinkel, Gerberstr. 8, I. Et. I.

Zu verkaufen:
2 eiserne Bettstellen und
Herd, wenig gebraucht.
322523
Reichenstraße 18, IV.

2 Lämmer,
zirka 4 Monate alt, schöne Tiere,
billig zu verkaufen. 10924.2.1.
Karl Wilhelmstr. 26, Karlsruhe.

Abchrift.
Großh. Landgericht Karlsruhe.
 I. Kammer für Handelsfachen,
 Altenseiten HH 17/12
 Verkündet am 3. April 1912
 gez. Köfingcr, Gerichtsschreiber.
 Eingetragen in das am 13. Mai
 1912 ausgehängte Verzeichnis der
 verurteilten und unterworfenen
 Urteile.
 gez. Rabl, Gerichtsschreiber.

Urteil.
 In Sachen
 Vereinigung der Möbelbranche in
 Karlsruhe und Umgebung, E. S.
 Vorstand: Josef Klein u. Ludwig
 Seiter von hier, Klägerin
 Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt
 Dr. L. Haas und J. Hug in
 Karlsruhe
 gegen
 Möbelhändler Edmund Werner hier
 Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt
 Carl Doppenheimer in Karlsru-
 ruhe

wegen Unterlassung
 hat die erste Kammer für Handels-
 fachen des Großh. Landgericht
 Karlsruhe auf die mündliche Ver-
 handlung vom 13. März 1912 unter
 Mitwirkung des Großh. Landge-
 richtsrats Dr. Schubert als Vor-
 sitzender und der Großh. Handels-
 richter Eitlinger & Junfer
für Recht erkannt:

Der Beklagte wird verurteilt, bei
 Vermeidung einer Geldstrafe bis zu
 30 Mk. — dreißig Mark —
 evtl. 3 Tagen Haft für jeden Fall
 der Zuwiderhandlung zu unter-
 lassen, einzelne Möbelstücke aus
 seinem Lagerbestand zum Verkauf
 in öffentlichen Bekanntmachungen
 anzubieten, in der Weise, wie
 wenn nur ein Stück dieser Sorte
 verkauft werden sollte, beim zum
 Verkauf vorhanden wäre u. unter
 Berücksichtigung des Limitandes, daß
 es sich um die Offerte eines Möbel-
 händlers handle.

Die Klage wird im Uebrigen
 (Ziffer 1, 5, 10 des Antrags) ab-
 gewiesen.
 Der Klägerin wird die Befugnis
 zugesprochen, auf Kosten des Be-
 klagten binnen 4 Wochen nach
 Rechtskraft des Urteils den ver-
 fügenden Teil desselben je einmal
 in folgenden, hier erscheinenden
 Zeitungen zu veröffentlichen:
 a) in der „Bad. Presse“,
 b) im „Karlsruher Tagblatt“,
 c) im „Wohlfreund“
 Von den Kosten des Rechtsstreits
 trägt die Klägerin $\frac{1}{2}$, der Be-
 klagte $\frac{1}{2}$.
 Karlsruhe, den 1. Juli 1912.
 Zur Beglaubigung:
 J. Hug, Rechtsanwalt.

Abchrift.
Großh. Landgericht Karlsruhe.
 I. Kammer f. Handelsfachen,
 Altenseiten HH 42/12
 Verkündet am 15. Mai 1912.
 gez. Köfingcr, Gerichtsschreiber.
 Eingetragen in das am 27. Mai
 1912 ausgehängte Verzeichnis der
 verurteilten und unterworfenen
 Urteile.
 gez. Rabl, Gerichtsschr.

Urteil.
 In Sachen
 Vereinigung der Möbelbranche
 Karlsruhe und Umgebung e. V.
 Prozeßbevollmächtigter: Rechtsan-
 walt Dr. L. Haas & J. Hug in
 Karlsruhe
 gegen
 Firma Marx Kahn in Karlsruhe,
 Möbelhandlung,
 Prozeßbevollmächtigter: Rechtsan-
 walt Dres. Dieck, Cantor & Kirchen-
 bauer hier.

wegen Unterlassung.
 Hat die erste Kammer für Handels-
 fachen des Großh. Landgerichts
 Karlsruhe auf die mündliche Ver-
 handlung vom 1. Mai 1912 unter
 Mitwirkung des Großh. Landge-
 richtsrats Dr. Schubert als Vor-
 sitzenden und der Großh. Handels-
 richter Eitlinger & Junfer
für Recht erkannt:

Der Beklagten wird bei Ver-
 meiden einer Strafe von Mk. 30
 — dreißig Mark — evtl. drei
 Tagen Haft für jeden Fall der Zu-
 widerhandlung untersagt, Möbel
 aus ihrem Lager in öffentlichen
 Bekanntmachungen in der Weise
 anzubieten, wie wenn es sich um
 einen Gelegenheitskauf und nicht
 um das Angebot normaler Ware
 handle. Die Beklagte hat insbe-
 sondere folgende Annonce zu unter-
 lassen:

„Brautleute
 erhalten um den Spottpreis von nur
 545 Mk.
 eine vollständige, komplette, mod.
 Brautausstattung
 (noch nicht im Gebrauch gewesen).
 Dieselbe besteht aus: 2 schweren,
 engl. Betten mit best. Inhalt, gr.,
 zür. Spiegelschrank, eleg. Wasch-
 kommode mit weißem Marmor u.
 Spiegel, Nachtschrank mit Marmor,
 2 Stühlen, Sandtisch; Wohnzimmer:
 eleg. Vertiko, hochf. Divan,
 1 Tisch mit Eisenplatte, 4 bequemen
 Stühlen, sowie der hochfein. Küchen-
 einrichtung mit Messingvergl.,
 extra großer Anrichte. Mit 2 Ober-
 betten und 4 Kissen Mk. 30 höher).
 Kann noch längere Zeit aufbewahrt
 werden.“

Badstr. 22, Baden.
 Der Klägerin wird die Befugnis
 zugesprochen, den verfügenden Teil
 des Urteils innerhalb 4 Wochen
 nach Rechtskraft des Urteils je ein-
 mal in dem Karlsruher Tagblatt
 und in der Badischen Presse auf
 Kosten des Beklagten öffentlich be-
 kannt zu machen. Der Beklagte
 hat die Kosten des Rechtsstreits zu
 tragen.
 Das Urteil ist gegen Sicherheits-
 leistung in Höhe des beigetreibenen
 Betrags vorläufig vollstreckbar.
 Zur Beglaubigung:
 J. Hug, Rechtsanwalt.

Rollenumsätze
 sofort billig S. Müllinger, Dienst-
 wagen Nr. 1, Reisingerstr. 3a. 10999

95 Pf.
1,85
2,85

Die drei
**Einheits-
 Preise**
 unserer

Serien-Tage

Wir bieten
 Aussergewöhnliches

Geschw. **Knoppf.**

Piano-
 stimmen 102472
 sowie fabrikgemäße Reparaturen.
 Chr. Stöhr, Pianofortbau-
 u. Reparaturanst., Ritterstr. 11.

Bade-Einrichtung
 für Kohlen u. f. w. mit Milchbatterie
 u. Drause u. emailierter Wanne,
 ganz neu, sehr billig zu verkaufen.
 10987.2.1 Rheinstraße 23.

Gutgehendes Milchgeschäft
 zu kaufen gesucht. Offerten unter
 Nr. 102285 an die Expedition der
 „Badischen Presse“ erbeten. 2.2

Droschken - Nummer
 zu kaufen gesucht. Offerten mit
 Preisangabe unter Nr. 22468 an
 die Exped. der „Bad. Presse“ erb.
 Größere Verb. für Koffgebet
 oder H. Wirschaft pass., sehr gut
 erhalten, ist preiswert abzugeben.
 10913.2.1 Amalienstr. 7, 1.

Maurer- u. Steinbauerarbeiten
 für 2 Bahnhöfenverlängerungen
 auf Gemartung Müppur nach
 Ministerialverordnung vom 3.
 Nov. 1907 öffentlich zu vergeben.
 Pläne u. Bedingungen auf un-
 serer Kanzlei, Eitlingerstraße 39,
 zur Einsicht. Kein Verlaß. An-
 gebot mit Aufschrift „Städtisches
 Müppur, 17. Juli d. J., 4 Uhr
 nachmittags, beschließen u. Ver-
 teuerung bis einzureichen. Zu-
 schlagsfrist 3 Wochen. 10717
 Karlsruhe, den 24. Juni 1912.
 Gr. Bahnbauinspektion II
 Karlsruhe.

Maurer- u. Steinbauerarbeiten
 für die Bahnhöfenverlängerungen
 einen Aufzugsschacht im neuen Bahn-
 hof Karlsruhe nach Ministerial-
 verordnung v. 3. 1. 07 öffentlich zu
 vergeben: beil. 400 cbm Erdaushub,
 500 cbm Mauerwerk, Verleihen von
 Quader u. getrennt hiervon: Sier-
 zerung bis 100 cbm Sandsteinquad-
 er, ebenfalls getrennt 54 cbm Gran-
 itquadern. Unterlagen für die
 Quaderlieferungen gegen 20 Pf.,
 für die übrigen Arbeiten gegen
 20 Pf. mehr. Eitlingerstr. 39 zu
 erhalten, dort auch einzureichen. An-
 gebote mit Aufschrift, beschließen,
 verteuerung bis längstens Mittwoch,
 10. Juli d. J., 10 Uhr vorm., bei
 uns einzureichen. Zuschlags-
 frist 3 Wochen. 10467.2.2
 Karlsruhe, den 19. Juni 1912.
 Gr. Bahnbauinspektion II.
 Karlsruhe.

Abbruch u. Verkauf des Eisen-
 werkes der Brücke früherer Station
 Weiertheim, Schweißblech 172500 kg,
 Gussblech 5700 kg, Stahl 1900 kg.
 Pläne und Bedingungen auf der
 Kanzlei zur Einsicht. Kein Verlaß.
 Angebotsfrist bis längstens Mittwoch,
 den 17. Juli d. J., nachm. 5 Uhr,
 bei uns einzureichen. Zuschlags-
 frist 3 Wochen. 10648.2.2
 Karlsruhe, den 24. Juni 1912.
 Gr. Bahnbauinspektion II.
 Karlsruhe.

Ausschreibung.
 Für das Truppenlager Heuberg
 sollen die eisernen Fenster für
 20 Dienst- und 3 Offiziersunter-
 stände öffentlich in einem Lote ver-
 bunden werden.
 Bedingungenunterlagen können
 im Bureau eingesehen und soweit
 notwendig gegen porto- und befehl-
 geldfreie Einsendung von 4 Mk.
 bezogen werden.
 Versiegelte und mit entsprechen-
 der Aufschrift verbriefene Angebote
 müssen am 16. Juli 1912, nach-
 mittags 3 Uhr, dem Bauamt vor-
 gelegt werden. 4889a.2.2
 Baden, den 1. Juli 1912.
 Eröffnung der Angebote $\frac{1}{2}$ Stunde
 später in Gegenwart der Bewerber
 oder berechtigten Vertreter.
 Zuschlagsfrist 4 Wochen.
 Stetten a. L. Markt (Baden),
 den 28. Juni 1912.
 Militärbaubauamt.

**Neues
 Sauerkraut**
 15 Pf.
 per Pfund in 10941.2.1

**Bucherers
 Filialen.**

In gutem Mittagstisch
 birgerlichen können noch einige Herren teilnehm.
 1022553 Karlsruhe, 76. III. Stb.

Schüler-
 Pension in gut. Familie per Monat
 60 zu vergeben. Off. u. Nr. 1022477
 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Schmiedewerkzeug.
 Ein komplettes Schmiedewerkzeug
 für 2 Feuer gut erhalten, sofort
 zu verkaufen. 1022458
 Offerten unter Nr. 1022458 an die
 Exped. der „Bad. Presse“. 8.1

Ruffel, nußbaum und eichen,
 Rollvorhänge (Portier.), rot u. grün,
 hochf. kompl. Bett 65,—
 Aufger. Bett m. hob. Haupt 45,—
 Schönes Sofa 25,—
 Starker großer Bücherstisch 15,—
 Eisernes vollständ. Bett 20,—
 Pol. vollständ. Bett 20,—
 sind zu verkaufen. 1022668
 Leffmannstraße 33, im Hof.

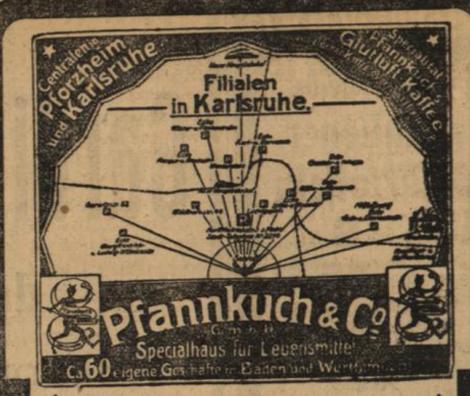
1 Glaschrank mit Schiebetüren,
 1 Kabinett mit Marmorplatte, 1022496
 1 Tisch mit Spiegel
 sofort billig zu verkaufen.
 Karl J. Schweitzer,
 Karlsruhe i. B., Kaiserstr. 199a.

S. S. S. S. S.
 mit Freilauf billig
 zu verkaufen. 1022496
 Marienstraße 25, 4. St., links.
 Gebr. Westfale mit Hof und
 Wetzstein, sowie ein Diwan billig
 zu verkaufen. 1021436.2.3
 Müppurstr. 23, 3. St., rechts.

Chreiserherd preiswert
 abzugeben
 1022562 Schillerstraße 4, 1. Stod.

Zu verkaufen:
 verschiedene Herrenanzüge, Mittel-
 figur und ein Damen-Jackentid.
 Zu erfragen unter 1022465 in der
 Expedition der „Bad. Presse“.

Ein Würdige Borer
 hat billig abzugeben. 1022571
 Aug. Kistner, Wielandstr. 6.



Zum Umzug:

Ia Kernseife,
 garantiert vollständig
 mit Bleichung
 „Pfannkuch-Seife“
 weiße 30 Pf.
 $\frac{1}{2}$ Bfd. ohne Bleichung mit 10%
 Einheitsmittl:
 weiße 28 Pf.
 2 Stück gelbe 27 Pf.

Schmierseife,
 gelbe Glycerin,
 20 Pf.
 weiße Salmial,
 22 Pf.

Ia Reis-Stärke
 offen Bfd. 32 Pf.

Crème-Stärke
 Hofmann
 $\frac{1}{2}$ Bfd. 20 Pf.
 Karton Waschkryshall
 Bafel 4 Pf.

Bleich-Soda
 $\frac{1}{2}$ Bfd.-Bafel 8 Pf.

Seifenpulver
 $\frac{1}{2}$ Bfd.-Bafel 4 Pf.
 von

Fettlängenmehl
 Bfd. 10 Pf.

Borax
 ganz oder gemahlen,
 125 Gramm-Bafel 10 Pf.
 offen, Bfd. 26 Pf.

Ia. Fußbodenlack
 schnell trocknend, in ver-
 schiedenen Farben (laut
 Musterkarten, die in den
 Filialen zu haben sind)
 2 Bfd. 95 Pf.
 Dose

Ia. Bodenwischse
 gelb oder weiß
 $\frac{1}{2}$ Bfd. 40 Pf.
 Dose weiße 70 Pf.
 2 Bfd. 135 Pf.
 Dose

Fußbodenöl
 geruchlos, harzt nicht,
 staubt nicht,
 Orig.-, Literkanne
 60 Pf.
 (Kanne 10 Pf. zuzü.)

Stahlsphäne
 fein, mittel oder grob
 $\frac{1}{2}$ Bafel 32 Pf.
 $\frac{1}{2}$ Bafel 16 Pf.

Putztücher
 gute
 von 16 Pf. an.

Abreibbürsten
 Stück 20 Pf.

Schmirgelleinen
 grob, fein oder mittel
 Blatt 4 Pf.

Silberfand
 Pfund 3 Pf.

Panamarinde
 Bafel 8 Pf.

Pfannkuch & Co
 in den bekannten Verkaufsstellen
 G. m. b. H.

Ein gebrauchtes, noch gut erhalt.
Zipann. Antischgeschirr
 (Kummete) wird sofort zu kaufen
 gesucht. Offerten an 2. Kompanie
 Train-Bataillon Durlach. 1022471

Einfamilienhaus
 in schöner Lage, 6 Zimmer, Bad,
 Veranda, schöner Hausgarten nebst
 allem Zubehör, ist auf 1. Okt. zu
 verkaufen oder zu verpachten.
 Zu erfragen 1022416.2.1
 Durlach, Eitlingerstr. 49.

Mein Zinshaus
 in bester Lage Karlsruhes, mit 2
 gutgehenden Geschäften, ist we-
 augsalber zu verkaufen. Näh. unt.
 1022380 in d. Exp. d. „Bad. Presse“. 3.1

Alttertümern suchen zu kaufen.
 Lämmle, Markgrafstr. 22/23.

Herren-Fahrrad,
 fast neu, wenig gefahren, preis-
 wert zu verkaufen. Zu erfahren
 Zeisingerstraße 74, im Quarrenlad.
 Gut erhaltenes Blüsch-Sofa zu
 verkaufen. 1022471

Wühlburg, Gardstr. 4, 3. St. r
 Angebrachte Beerenpreise
 preiswert zu verkaufen. 1022504
 Sobienstraße 155, 3. Stod.

Ein schöner Kinderwagen
 billig zu verkaufen. 1022513.2.1
 Gerwigstraße 38, 4. Stod.

Wenig gett. w. Stickerfleisch,
 sowie schwarzes Fleisch, preisw. zu
 verlauf. Hblandstr. 18, IV. 1022517

Badischer Landtag.

Zweite Kammer. 91. Sitzung.

Karlsruhe, 1. Juli. Präsident Hohorst eröffnet um 4 Uhr die Sitzung. Am Regierungstisch: Freiherr von Bodman, Finanzminister Dr. Rheinboldt, Regierungskommissäre.

Auf der Tagesordnung steht die Fortsetzung der Beratung der Beamtenpetitionen.

Sekretär Odenwald (F. V.) gibt die Eingänge bekannt. Vor Eintritt in die Tagesordnung erhält das Wort

Minister des Innern Freiherr von Bodman: Im Auftrage Seiner Königl. Hoheit des Großherzogs habe ich die Ehre, Ihnen den Entwurf eines Gesetzes über den Bau und den Betrieb eines Murgwerkes durch den Staat vorzulegen. Das Murgwerk soll, wie schon aus der Ueberschrift des Gesetzes hervorgeht, durch den Staat erbaut und betrieben werden, und zwar im wesentlichen nach Maßgabe des Projekts, welches bereits im Jahre 1910 dem hohen Hause zugegangen ist. Die Mittel für den Bau des Murgwerkes sollen durch eine Anleihe beschafft werden. Der Betrieb des Murgwerkes soll nicht auf Gewinn gerichtet sein, sondern auf Versorgung eines Teiles des Landes mit möglichst billiger elektrischer Energie (Zustimmung); aber das Murgwerk soll sich selbst erhalten. Es soll also durch seinen Betrieb die Mittel aufbringen, nicht nur für den Betrieb, sondern auch für die Verzinsung und Tilgung des Anlagekapitals und der Bildung des notwendigen Erneuerungs- und Reservefonds. In einem Nachtrag zum Budget wird die erste Rate des Murgwerkes bei Ihnen angefordert, ebenso die Mittel für eine besondere Abteilung bei der Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues. Die Regierung würde dem hohen Hause zum wärmsten Danke verbunden sein, wenn Sie die Vorlage sofort in Bearbeitung nehmen und noch in dieser Session zu Ende und zur Erledigung bringen würden, wie ich glaube und hoffe, zum Wohle unseres Landes. (Beifall.)

Der Gesetzentwurf wird an die Budgetkommission verwiesen.

Abg. Freiherr von Gleichenstein führt in seiner am Freitag unterbrochenen Berichterstattung über die Petitionen der Beamtungen der unteren Beamten im Bereiche der allgemeinen Staatsverwaltung um Verbesserung ihrer Lage fort. Die Beamtenkommission beantragt:

9. über die Petition des Vorstandes des Vereins badischer Wagen- und Rademeister um Besserstellung dieser Beamten zur Tagesordnung überzugehen;

10. bei der Petition des Vereins badischer Steuerassistenten um Regelung ihrer Gehalts- und Beförderungsverhältnisse über Punkt 1 und 2 (Einreihung nach J des Gehaltsstufensystems und Verbesserung der Beförderungsverhältnisse) zur Tagesordnung überzugehen, Punkt 3 (Uebernahme in den Steuerassistentenbereich vor gänzlicher Untauglichkeit) der Regierung als Material zu überweisen, Punkt 4 (kostenfreie ärztliche Behandlung) durch die Erklärung der Regierung für erledigt zu erklären, Punkt 5 (einstweilige Gewährung einer Teuerungszulage) für erledigt zu erklären;

11. die Petition des Vereins badischer Steuererheber um Verbesserung ihrer Lage: a) die Neuregelung des Dienstverhältnisses betr. der Regierung empfehlend zu überweisen, b) bezüglich der Wiedereinführung der persönlichen Abrechnung der Regierung zur Kenntnisnahme zu überweisen in dem Sinne, daß die Regierung bei der Neuregelung der Gehaltsverhältnisse der Steuererheber den durch die Aufhebung der mündlichen Abrechnung für die Steuererheber erwachsenen Verlust in billige Rücksicht ziehen sollte, c) bezüglich des Wunsches nach besserer Pension- und Hinterbliebenenversorgung durch die Maßnahmen der Regierung für erledigt zu erklären;

12. bei der Petition des Vereins badischer Zollbeamter um Verbesserung ihrer Lage über Punkt 1 (freie ärztliche Behandlung) zur Tagesordnung überzugehen, soweit dieser Punkt nicht durch die Erklärung der Regierung erledigt ist, über Punkt 3 (freie Dienstkleidung) zur Tagesordnung überzugehen, Punkt 4 (Ueberstunden) durch die Erklärung der Regierung für erledigt zu erklären, über Punkt 5 (Aufträge in Gehaltsklasse J) zur Tagesordnung überzugehen;

13. über die Petition des Landesverbandes Baden des Bundes deutscher Militäranwärter um Anrechnung eines Teiles der Militärdienstzeit auf das Besoldungsdienstalter der vor dem 1. Juli 1908 etatsmäßig angestellten Militäranwärter zur Tagesordnung überzugehen;

14. über die Petition des Verbandes badischer Steuerassistenten, Steuerassistenten sowie Steuerassistentenanwärter betr. die Gehaltsbezüge der Steuerassistenten zur Tagesordnung überzugehen;

15. über die Petition des Landesverbandes Baden des Bundes deutscher Militäranwärter um anderweitige Einreihung der Reservisten im Gehaltsstufen zur Tagesordnung überzugehen;

16. über die Petition des Verbandes badischer Steuerassistenten, Steuerassistenten und Steuerassistentenanwärter, die Einkommensverhältnisse und die Beförderungsverhältnisse der Steuerassistenten und Steuerassistenten betr. zur Tagesordnung überzugehen;

17. bei der Petition des Verbandes badischer Steuerassistenten, Steuerassistenten sowie Steuerassistentenanwärter, die Einkommensverhältnisse der Bureauhilfen betr. über Punkt 1, soweit die Petition, die Bitte um Erhöhung der Anfangsvergütung betrifft, zur Tagesordnung überzugehen, Punkt 2, soweit sie die Bitte um Verbesserung der Steuerassistentenstellen betrifft, dieselbe der Regierung als Material zur Kenntnisnahme zu überweisen;

18. über die Petition des badischen Bureau- und Kassenbeamtenverbandes um Verbesserung der dienstlichen und Einkommensverhältnisse zur Tagesordnung zu übergehen, nur bezüglich des Wunsches nach Errichtung weiterer etatsmäßiger Stellen durch die allgemeinen Beschlüsse für erledigt zu erklären.

Abg. Köhlin (natl.): Im Namen der Beamtenkommission habe ich über 25 Petitionen der Beamtungen der unteren Beamten im Bereiche der Eisenbahn- und Bodenseedampfschiffsverwaltung um Verbesserung ihrer Lage zu berichten. Es dürfte sich empfehlen, die Petitionen 2 und 11 am Schluß zu behandeln. Die Beamtenkommission stellt, wie den Ausführungen des Berichterstatters entnommen sei, folgende Anträge:

1. über die Petition der Güterabgeber der Station Mannheim um Gewährung von Stellenzulagen und um etatsmäßige Anstellung zur Tagesordnung überzugehen;

2. bei der Petition des Verbandes badischer Bremser der Bad. Staatseisenbahnverwaltung um Verbesserung ihrer Lage, Punkt 1 (Aufhebung der Gehaltsklasse K 3 und Einreihung der Bremser in K 2) sowie Punkt 3 (Vermehrung von vertrags- und etatsmäßigen Stellen) durch die allgemeinen Beschlüsse für erledigt zu erklären und Punkt 2 (Gleichstellung bei Berechnung der Fahrt- und Uebernachtgebühren) der Regierung empfehlend zu überweisen;

3. die Petition der Hilfswagenrevidenten der Groß- Bad. Eisenbahnen um etatsmäßige Anstellung als Wagenrevidenten im wesentlichen als durch die Erklärung der Regierung für erledigt zu erklären, die Bitte um Schaffung weiterer Stellen nichtetatmäßiger Wagenrevidenten für ältere Hilfswagenrevidenten und um Gewährung einer Stellenzulage der Regierung zur Kenntnisnahme zu überweisen;

4. die Petition des Vereins bad. Signal- und fahrdienstleitender Weisenwörter um Gleichstellung mit ihren Kollegen anderer Bundesstaaten und um Verbesserung ihrer Lage überhaupt, soweit sie sich auf eine Veränderung des Gehaltsstufensystems bezieht, für erledigt zu erklären, dagegen den Wunsch der Petenten nach einer Neuregelung bezw. Er-

höhung der Fahrdenkzulage und nach vermehrter Verwendung als Bureauhilfen bezw. als Bureauassistenten unter der Voraussetzung der vorherigen Erteilung des gegenwärtigen Beförderungsdienstes der Regierung zur Kenntnisnahme zu überweisen;

5. über die Petition der Magazinsassistenten der Gr. Bad. Staatseisenbahnen um Regelung ihrer Dienstverhältnisse zur Tagesordnung überzugehen;

6. bei der Petition des Landesvereins badischer Schaffner um Regelung bezw. Verbesserung ihrer Anstellungs-, Beförderung- und Besoldungsverhältnisse über die Punkte 1 (Stellenvermehrung in der Gehaltsklasse K 1), 2 (Vorrücken nach zwei Jahren mit einer Gehaltszulage von 100 statt 70 Mk.), 3 (Verleihung des Dekrets nach dreijähriger Dienstleistung als Schaffner), 4 (Anrechnung der Dienstjahre vom Tage der Verpflichtung ab) und 6 (Einreihung der Gepäckassistenten in die Gehaltsklasse J 4) mit der Maßgabe zur Tagesordnung überzugehen, daß die Regierung auf die Schaffung neuer etatsmäßiger Schaffnerstellen besondere Rücksicht nehme, Punkt 5 (Gleichstellung und gleichzeitige Regelung der Fahrtgebühren) der Regierung empfehlend zu überweisen;

7. bei der Petition des Verbandes der Stationsvorsteher und Betriebsassistenten der Gr. Bad. Staatseisenbahnen um Verbesserung der Dienstverhältnisse dieser Beamten, Punkt 1 (Einreihung der Stationsvorsteher in Gehaltsklasse G 2h) und Punkt 3 (Aufnahme von Stellen für untere Bureau- und Abfertigungsbeamte in G 2h) für erledigt zu erklären; Punkt 2, soweit er sich auf die Umwandlung weiterer nicht nichtetatmäßiger Stellen in etatsmäßige bezieht, gleichfalls durch die allgemeinen Beschlüsse für erledigt zu erklären, dagegen über die Forderung der Ueberführung ins etatsmäßige Beamtenverhältnis nach längstens 12 Dienstjahren zur Tagesordnung überzugehen, Punkt 4 (Wiedereinführung der früheren Vergütungssätze) der Regierung zur Kenntnisnahme zu überweisen;

8. bei der Petition des Verbandes der Stationsvorsteher und Betriebsassistenten der Gr. Bad. Staatseisenbahnen um höhere Einreihung im Gehaltsstufen Punkt 1, soweit die Petition eine Änderung des Gehaltsstufensystems und des Vorrückens nach Gehaltsklasse I zehn Jahre nach erfolgter etatsmäßiger Anstellung verlangt, durch die allgemeinen Beschlüsse für erledigt zu erklären; den Wunsch nach Gewährung einer Dienstzulage als Ausgleich für die ungünstigen Wirkungen des Gehaltsstufen der Gr. Regierung in dem Sinne empfehlend zu überweisen, daß für die tatsächlich geschädigten Stationsvorsteher und Betriebsassistenten der § 48 G.-D. entsprechende Anwendung finde;

9. bei der Petition des Vereins badischer Stationswarte um Besserstellung über Punkt 1 (Titeländerung) und 2 (Dienstkleidung) zur Tagesordnung überzugehen, Punkt 3 (Einreihung in Geh.-Kl. K 1) durch die allgemeinen Beschlüsse für erledigt zu erklären;

10. bei der Petition des Verbandes badischer Wagenwärter-vereine um Regelung ihrer zünftigen Dienstverhältnisse und Fahrgehaltensverhältnisse anlässlich der Aufhebung der genannten Beamtenscategory 1 für erledigt zu erklären: a) den Wunsch der Wagenwärter auf Einreihung nach dem Dienstalter in den Schaffnerdienst; durch die Erklärungen der Gr. Regierung und des Budgets, b) den Wunsch nach Vorrückung der Wagenwärter in K 1 des Gehaltsstufen: durch die Erklärungen der Regierung, c) den Wunsch betr. etatsmäßige Anstellung nichtetatmäßiger Wagenwärter: durch die allgemeinen Beschlüsse der Kommission, d) den Wunsch nach Beibehaltung der seitherigen Fahrgehaltensverhältnisse bei Ueberführung in die Schaffnerstellung: durch den Beschluß zur Petition des Verbandes badischer Bremser; 2. zur Tagesordnung überzugehen über die Forderung betr. Aufnahme der 40 ältesten Wagenwärter in F 4 des Geh.-Tar. und betr. Erhöhung der tarifmäßigen Zulage von 70 auf 100 Mk.

11. bei der Petition des Verbandes badischer Bahn-, Weichen- und Signalwärter, die Gehaltsverhältnisse des Wärterpersonals der badischen Staatseisenbahnen betr. über das Verlangen nach Aufrechterhaltung des Geh.-K 1 bezw. K 2, Erhöhung der Bezüge des nicht-etatsmäßigen und vertragsmäßigen Personals und Anrechnung der Dienstzeit, zur Tagesordnung überzugehen, das Verlangen nach jährlichen budgetmäßigen Zulagen durch das Budget 1912/13, durch die allgemeinen Beschlüsse und durch die Beschlüsse des hohen Hauses über den Antrag Muser für erledigt zu erklären;

12. bei der Petition des Verbandes badischer Lokomotivbeamten um Anhebung des Stellungen-, Anstellungs- und Einkommensverhältnisses der badischen Lokomotivbeamten, soweit sie eine Anhebung des Gehaltsstufen verlangt, durch die allgemeinen Beschlüsse für erledigt zu erklären; über die Forderung des Austrittens in etatsmäßige Heizstellen nach dreijähriger, vertragsmäßiger Heizzeit und der allmählichen Abschaffung der vertragsmäßigen Anstellung zur Tagesordnung überzugehen mit dem Anfügen, daß die Regierung eine raschere Ueberführung der Heizstellen in das etatsmäßige Verhältnis vornehme; die Forderung nach Abschaffung der Kilometergelde und Rangierstunden sowie die Denkschrift über die Stellungen-, Einkommens- und Anstellungsverhältnisse des Bad. Lokomotivpersonals der Regierung als Material zu überweisen.

Bei dieser Gelegenheit teilt der Abg. Köhlin (Natl.) mit, daß ihm von durchaus zuverlässiger Quelle bekannt geworden seien, wozu Lokomotivbeamte ununterbrochen 32, 24, 22, 21 und 17 Stunden Dienst machten (hört, hört!) Das sei im Interesse der Betriebsicherheit sehr zu verurteilen;

13. Petition von 13 Zugweiskern um Regelung ihrer Gehaltsbezüge: Die Regierung soll den Petenten den vom 1. Juli 1908 bis 1. Juli 1910 bezogenen, inzwischen aber ratenweise wieder eingeforderten Mehrgehalt zurückerstatten;

14. die Petition der ehemaligen Anwärter für Wagenwärterstellen um Verbesserung ihrer Lage durch die Erklärung der Regierung für erledigt zu erklären;

15. bei der Petition des Vereins der technischen Bahn-Unterbeamten und Anwärter um Regelung der Dienst- und Gehaltsverhältnisse dieser Beamten im Dienste der Eisenbahn- und Bodenseedampfschiffsfahrtsverwaltung: das Begehren nach Einreihung der Werkführer und Schaffner weiterer Stellen durch die Erklärung der Regierung für erledigt zu erklären, über das Verlangen nach Anrechnung der über 8 Jahre im Arbeiterverhältnis zugebrachten Dienstzeit zur Tagesordnung überzugehen, desgleichen über die Forderung nach Gehaltsanhebung im vertragsmäßigen Beamtenverhältnis; Kürzung der Einkommen bei Aufnahme ins etatsmäßige Beamtenverhältnis; der Regierung als Material zur Kenntnisnahme zu überweisen; Festsetzung des Jahreslohnes; der Regierung empfehlend zu überweisen; Stellenzulage für Hilfswerkführer und Vergütung für auswärtige Dienstleistungen: für erledigt zu erklären; Einführung von Beamtenauschüssen; empfehlend zu überweisen;

16. die Petition der Vereinigung der Bauassistenten bei der Gr. Bad. Eisenbahnverwaltung um Einreihung in eine höhere Gehaltsklasse für erledigt zu erklären;

17. die Petition des Vereins der Bureau- und Rechnungsbeamten der Werkstätten und Magazine der Gr. Bad. Staatseisenbahn um Verbesserung der Anstellungs- und Gehaltsverhältnisse der Regierung empfehlend zu überweisen;

18. über die Petition des Vereins der Amtsdienner bei der Bad. Staatseisenbahn um Befreiung von Härten, welche bei Einführung des neuen Gehaltsstufen eingetreten sind, zur Tagesordnung überzugehen;

19. desgleichen über die Petition des Verbandes badischer Bahn- und Weichenwärter betr. den Vollzug des Beamtengesetzes und zwar mit der Maßgabe, daß die Regierung alle eingehenden Unterstützungsgesuche prüfe und ausreichende Unterführungen gegebenenfalls gewähre;

20. die Petition des Vereins der Drucker der Bad. Staatseisenbahnen im wesentlichen für erledigt zu erklären und über das Be-

gehren nach Erhöhung der Höchstvergütung der nichtetatmäßigen Drucker zur Tagesordnung überzugehen;

21. die Petition des Vereins badischer Güterassistenten um Verbesserung ihrer Anstellungs- und Einkommensverhältnisse für erledigt zu erklären;

22. bei der Petition des Vereins der Hoch- und Tiefbautechniker um Verbesserung der Anstellungs- und Einkommensverhältnisse das Verlangen nach Vermehrung der Stellen für untere technische Beamte für erledigt zu erklären, Abt. 1, Satz 2, der Petition der Regierung in dem Sinne zur Kenntnisnahme zu überweisen, daß eine möglichst Berücksichtigung der Hoch- und Tiefbautechniker bei Schaffung neuer etatsmäßiger Stellen eintrete, über die Forderung nach Erhöhung der jetzigen Höchstvergütung zur Tagesordnung überzugehen;

23. über die Petition des Vereins badischer Wagenrevidenten um Verbesserung des Einkommensverhältnisses zur Tagesordnung überzugehen;

24. die Petition des badischen Eisenbahner-Verbandes (Stg. Karlsruhe) durch die Annahme der Anträge der Budgetkommission für erledigt zu erklären;

25. die Petition desselben Verbandes (Nachtrag vom 27. Febr.) 1. für erledigt zu erklären: a) durch die Annahme der Anträge der Budgetkommission betr. Schaffung etatsmäßiger Stellen für das Rangierpersonal; b) durch die Beschlußfassung über die Einzelpetitionen; betr. Regelung der Verwendung und Anstellung der Bremser- und Schaffneranwärter, sowie betr. die Gehalts- und Dienstverhältnisse der Lokomotiv- und Reizebeizler und betr. Mittagspause der Wärter; c) durch die Beschlüsse des hohen Hauses über den Antrag Muser betr. Regelung der Dienst- und Ruhezeit; d) durch die allgemeinen Beschlüsse, betr. Regelung der mandelbaren Bezüge betr. Ueberführung der Maschinenisten von Kranen und Seilbehörden nach J 3 c, betr. Befreiung der K 3-Klasse, betr. Schaffung von Beförderungsklassen für die Beamten in K 3, betr. Vermehrung etatsmäßiger Stellen und endlich betr. der Elektromechaniker der Elektrizitätswerke; e) durch die Regierungserklärung: betr. Dienstämter für Wärter und Abföler; f) durch § 40 des Beamtengesetzes: betr. Anrechnung der pensionsfähigen Dienstjahre; 2. zur Tagesordnung überzugehen über die Forderung der Ueberführung der Seilbehördenbegleiter ins Beamtenverhältnis, über die Forderung der Lokomotiv- und Reizebeizler betr. Fortbezahlung des erhöhten Zeitlohnes bei der Verwendung im Fahrdienst, über die Forderung einer Entlohnung der Abföler nach den Grundsätzen der B. und L.-D. und Entschädigung der Dienststunden über 10 Stunden, sowie Einrechnung des Zu- und Abgangs in den Dienst und vom Dienst, ferner über das Begehren der Wagenführer; 3. zur Kenntnisnahme zu überweisen, das Begehren nach Dienstkleidern; 4. empfehlend zu überweisen die Forderung auf Zulassung der Verbandsbeamten zur Vertretung der Beamten;

26. bei der Petition des Verbandes süddeutscher Eisenbahner (Gau Baden), das Begehren nach Befreiung der Gehaltsklasse K 3 und Ueberführung der betr. Beamtenscategory nach K 2 und 1 für erledigt zu erklären, bezüglich der Forderung nach besserer Regelung der Anstellungsverhältnisse der Regierung den Wunsch zu übermitteln, daß die etatsmäßigen Stellen für Bremser, Schaffner, Heizler und Matrosen derart vermehrt werden, daß den Wünschen der Anwärter dieser Kategorien Rechnung getragen werden kann; B. 3 durch die Beschlüsse des hohen Hauses über den Antrag Muser, betr. Regelung der Dienst- und Ruhezeit für erledigt zu erklären und die Forderung nach Schaffung von Beamtenauschüssen der Regierung empfehlend zu überweisen. Der Berichterstatter bittet, die Anträge anzuschließen. (Beifall bei den Nationalliberalen.)

Abg. Schmud (Ztr.) berichtet im Namen der gleichen Kommission über die Petition einer Anzahl von pensionierten Beamten namens der Gesamtheit der vor dem 1. Juli 1908 zurubegeleiteten Beamten, um Erhöhung ihres Ruhegehaltes; die Kommission beantragt, über diese Petition zur Tagesordnung überzugehen.

Vizepräsident Geiß teilt mit, daß mehrere Anträge eingegangen seien, die alle von allen Seiten des Hauses unterschrieben worden sind, ferner eine ebenfalls von allen Parteien unterschriebene Resolution.

Finanzminister Dr. Rheinboldt: Es ist mir ein Bedürfnis, der Beamtenkommission und den Berichterstattern aufrichtig zu danken für die gründliche und sorgfältige Arbeit, die sie in zahlreichen langen Sitzungen mit bewundernswerter Hingabe und Geduld geleistet haben, und für die objektive und gerechte Würdigung der in den Petitionen vorgebrachten Wünsche. Es war ein überaus schwierige Arbeit, die dieser Kommission zugewachsen ist. Seitens der Regierung ist es lebhaft begrüßt worden, daß das Haus den Beschluß gefaßt hat, eine besondere Beamtenkommission zu bilden und diese mit der gründlichen Prüfung aller Ihnen vorliegenden Petitionen zu beauftragen. Die auffallend große Zahl von Beamtenpetitionen, die dem hohen Hause diesmal wieder zugegangen sind, ist eine sehr erfreuliche Erscheinung. Daß hieraus nicht der Schluß gezogen werden darf, daß die Neuregelung der Gehaltsverhältnisse in Baden eine besonders mangelhafte ist, geht schon daraus hervor, daß auch in anderen Bundesstaaten — auch im Reich — eine ähnliche Erscheinung sich zeigt; ich verweise nur auf das, was die Presse aus Bayern und Sachsen berichtet. Die Regierung wie die beiden Kammern dürfen sich in Anspruch nehmen, daß sie bei der Neuregelung im Jahre 1908 die beste Absicht und den besten Willen gehabt haben, die Verhältnisse der Beamten so zu ändern, daß allen Interessen in angemessener und ausreichender Weise Rücksicht getragen ist; daß man alle Wünsche erfüllen wird und daß nun eine völlige Zufriedenheit in den Beamtentreisen eintreten wird, hat auch damals niemand geglaubt. Bei der durch Ihre Kommission vorgenommenen Prüfung sind auch die Vorzüge unserer Gehaltsregulierung anerkannt worden; es ist mir das ein wertvolles Ergebnis der Arbeit dieser Kommission. Dem vom Abg. Schmud vorgebrachten Zeugnis eines Reichspostbeamten dafür, daß unsere Beamtenverhältnisse nicht so schlecht sind, als aus den Petitionen geschlossen werden könnte, möchte ich eines aus Elsaß-Lothringischen Kreisen hinzufügen. (Der Minister verliest einen Artikel im „Bad. Beamtenblatt“.) Ich will nun zu den einzelnen Petitionen und den Bemängelungen übergehen; ich kann aber dabei für heute nur auf allgemeine Fragen eingehen. Wie von dem Berichterstatter Schmud erwähnt worden ist, habe ich bereits in der Kommission die Erklärung abgegeben, daß die Regierung es abschleht, jetzt schon an eine eingehende Änderung der Gehaltsordnung und des Gehaltsstufen heranzutreten und zwar deshalb, weil sie eine solche Maßnahme für verfrüht erachtet. Die beiden Gesetze sind erst seit dem 1. Juli 1908 in Kraft; sie haben ihren Beharrungsstand noch nicht erreicht; die

SULIMA Matrapas Feinste Qualitäts-Cigarette zu 3 bis 5 Pfg per Stück

Preis... 1.18.21... 1.18.21... 1.18.21...

damit gemachten Erfahrungen können noch nicht als so erschöpfend betrachtet werden, daß man eine gründliche und befriedigende Revision darauf aufbauen könnte. Dazu kommt, daß eine Revision des Gehaltsstufens vorwiegend den Beamtenaufwand erheblich steigern wird. Nachdem der Staat erst vor wenigen Jahren eine nach vielen Millionen zählende Last für die Beamten auf sich genommen hat, dürfte es nicht angängig sein, jetzt schon wieder eine wesentliche Erhöhung einzutreten zu lassen. Ein Mehraufwand könnte in dem gegenwärtigen Etat nicht mehr untergebracht werden. Die Sache hat ihre zwei Seiten und Pflicht der Regierung ist es, beiden Seiten gleichmäßige Würdigung angedeihen zu lassen.

Auf der anderen Seite stehen die Steuerzahler. Unter diesen befinden sich viele, die in einem anstrengenden Beruf schwerer um das Leben zu kämpfen haben, als die Beamten und die Versicherung für ihr Alter und ihre Hinterbliebenen nicht so angenehm haben wie die Beamten. Ich persönlich habe die Überzeugung, daß unser Verwaltungsaufwand für unser verhältnismäßig kleines Land viel zu groß ist und zum Teil mit auch deshalb, weil wir zu viele Beamte beschäftigen; ich bin der Meinung, daß wir uns auf diesem Gebiete etwas beschränken müssen. Hier könnten wir allerdings vom Kaufmann etwas lernen. Auf diesem Gebiete einen Schritt rückwärts zu machen, ist aber sehr schwer. Ich kann, so leid es mir tut, auch nicht alles machen; am liebsten möchte ich — das wäre auch das Bequemste — allen Wünschen entsprechen, aber auch hier gilt das bekannte lateinische Sprichwort: ultra posse, nemo obligatur. Die Hauptbemängelung, die heute zutage getreten ist, ist das Klassenystem. Dieses System hat theoretisch große Vorzüge vor dem einfachen Dienstalterssystem und zwar deshalb, weil es ermöglicht, tüchtigen Beamten, die Hervorragendes leisten, auch bessere Gehälter zu geben. Das ist ein ganz vernünftiges, natürliches und verständliches Verlangen.

Ich habe früher schon zugegeben, daß die Durchführung des Klassenystems auf Schwierigkeiten gestoßen ist und insbesondere hat die Spitzenklasse sich als recht schwierig erwiesen. Der Widerstand rührt daher, daß das große Gehalt der Spitzenklasse nicht für alle zu erreichen ist und die oberen Gehaltsklassen nicht von allen Beamten in bestimmter Zeit erreicht werden. Die Sparmaßnahmen sind nur eine vorübergehende Erscheinung, eine Erscheinung, die bereits zum Stillstand gekommen ist. Wir erkennen an, daß die Anstellungsverhältnisse eines großen Teiles unserer Beamten keineswegs rosig sind. Dieser Zustand ist hervorgerufen durch den großen Zudrang zu den staatlichen Stellen, dem die Verwaltung nicht rechtzeitig gewehrt hat und auch nicht immer wehren konnte oder noch in einzelnen Fällen unterläßt hat aus Gründen, die hier unerörtert bleiben können. Beinahe ungünstiger als bei den mittleren Beamten liegen die Verhältnisse bei den akademischen Beamten, die sich aber nicht an das Haus mit Eingaben gewendet haben. Eine Zuzüherung zu geben, daß die etatmäßige Anstellung nach fünf Jahren erfolgt, kann unmöglich gegeben werden; Ihre Kommission hat das auch anerkannt. Ich habe schon wiederholt erklärt, daß wir gewillt und bereit sind, hier durch Umwandlung nichtetatmäßiger Stellen in etatmäßige weitere Abhilfe zu schaffen. Wir haben diesen Weg beim Hauptetat beschränkt und haben im Nachtragset einen weiteren Schritt gemacht; hieraus mögen die beteiligten Kreise ersehen, daß unsererseits gern geschieht, was berechtigt ist und was in un-

serer Möglichkeit liegt. Daß es nicht möglich gewesen ist, im Nachtragset auch für die mittleren Eisenbahnbeamten weitere Stellen anzufordern, ist niemand mehr leid als mir selbst; es war nicht möglich, weil diese Beamten den anderen Beamtenkategorien erheblich voraus sind. Die Regierung ist bereit, im Sinne der Beschlüsse Ihrer Kommission in eine Prüfung einzutreten und Härten und Mängel zu beseitigen.

Welche finanzielle Belastung dadurch entsteht, kann ich heute noch nicht sagen; soviel aber steht fest, daß eine derartige Neuregelung sehr viel Geld kostet. Natürlich muß dafür auch die notwendige Dedung aufgebracht werden. Die Stände werden nicht umhin können, die Mittel zu bewilligen. Dem Wunsche, daß die Verhältnisse jener Beamten, die nicht petitioniert haben, nachgeprüft werden, soll entsprochen werden. Die vom Abg. Köhlin angeführten Fälle über zu lange Dienstzeit von Lokomotivbeamten werden genau geprüft werden; wenn Ueberschreitungen vorliegen, wird mit äußerster Strenge vorgegangen werden. (Beifall im ganzen Hause.)

Sobald wird die Sitzung geschlossen.
Nächste Sitzung: Dienstag vorm. 9 Uhr.
Tagesordnung: Abtretung des Rheingebietes an Mannheim; Wahl der Landtagsabgeordneten in den 5 größten Städten; Fortsetzung der heutigen.

Ernennungen, Versetzungen, Zurufsetzungen etc.

der etatmäßigen Beamten der Gehaltsklassen H bis K, sowie Ernennungen, Versetzungen etc. von nichtetatmäßigen Beamten aus dem Bereiche des Ministeriums des Groß-Hauses, der Justiz und des Auswärtigen.

Uebertragen:
dem Justizaktuar Emil Raule beim Amtsgericht Vörrach eine nichtetatmäßige Aktuarsstelle beim Amtsgericht Konstanz.

Beamteneigenschaft verliehen:
dem Hilfsaufseher Jakob Schmittner beim Landesgefängnis Mannheim unter Ernennung zum nichtetatmäßigen Aufseher.

Entlassen:
Gefangenewart Karl Lehmann beim Amtsgericht Radolfzell.

Aus dem Bereiche des Groß-Ministeriums des Inneren.

Berufen:
die Aktuare: Joseph Heid in Baden zum Bezirksamt Pforzheim und Otto Bühler in Karlsruhe zum Bezirksamt Baden; Schuhmann Leonhard Müller in Mannheim nach Baden; Aufseher Max Mühleisen beim polizeilichen Arbeitshaus Kislau als Amtsdienner nach St. Blasien (statt Bühl); Amtsdienner Leonhard Herzog in St. Blasien nach Durlach.

Zurückgenommen:
die Versetzung des Amtsdienners Joseph Bant in Bühl nach Durlach.

Entlassen auf Ansuchen:
Schuhmann Hermann Münz in Karlsruhe.

Groß-Landesgewerbeamt.

Berufen wurden:
Hilfslehrer Otto Vogelbacher an der gewerblichen Fortbildungsschule in Haslach in gleicher Eigenschaft an die Gewerbeschule in Karlsruhe. Gewerbeauslandt Eugen Schöpferle, Hilfslehrer an der Gewerbeschule in Karlsruhe als Auswärtiger an jene in Tauberbischofsheim.

Groß-Verwaltungshof.

Die Beamteneigenschaft verliehen:
der Weiszeugbeschießerin Julie Schaffert und der Wärterin Antonie Koneker, beide bei der Heil- und Pflegeanstalt Illenau.

Entlassen auf Ansuchen:
Marie Lambert, Wärterin bei der Heil- und Pflegeanstalt Illenau und Marie Fuchs, Wärterin bei der Heil- und Pflegeanstalt Emmendingen.

Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues.

Beamteneigenschaft verliehen:
den Landstraßenwärttern: Franz Bender in Waldmumbach, Johann Laninger in Wiesloch, Franz Joseph Wills in Gräfen.

Zugewiesen:
Geometer Hermann Adler dem Groß-Bezirksgeometer in Pforzheim, Vermessungsgehilfe Joseph Alog dem Vermessungstechnischen Bureau der Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues.

Zurückgesetzt:
Kulturmeister Andreas Roth in Offenburg auf Ansuchen wegen vorgerückten Alters unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste.

Auf Ansuchen entlassen:
Geometerkandidat Richard Joler in Offenburg, Landstraßenwärter Theodor Leopold in Steinweg.

Aus dem Bereiche des Groß-Ministeriums des Inneren.

Domänen- und Forstverwaltung.

Etatmäßig ange stellt:
Kanzleigehilfe Jakob Sohn beim Salinenamt Kuppenau unter Ernennung zum Amtsdienner beim Salinenamt Dürheim.

Soll- und Steuerverwaltung.

Ernannt:
der Gendarm a. D. Joseph Osterwald zum Unterzerher in Krotzingen; der Grenzaufseher Karl Schmidt in Basel zum Oberzoll-aufseher; der Hilfsaufseher Emil Dieb in Kehl zum Grenzaufseher in Böhlingen; der Kanzleigehilfe Georg Brunner in Mannheim zum Bureaugehilfen.

Berufen:
die Finanzassistenten Karl Claus in Tiengen nach Pforzheim und Joseph Krenkler in Borsberg nach Heidelberg; der Kanzleissistent Friedrich Benz in Singen nach Karlsruhe; der Postenführer Albin Müller in Neersburg nach Rheinheim und mit der Versetzung der Stelle des Vorsehers des Nebenzollamts II dajelbst betraut; der Grenzaufseher Karl Schmidt in Leopoldshöhe nach Basel und mit den Geschäften eines Oberzollaufsehers betraut.

Entlassen:
die Unterzerher Joh. Wilhelm Hekriegel in Büchenau und Georg Schrempf in Kurbach.

Briefkasten.

M. in A. Sie wenden sich mit Ihrem Antrage am besten direkt an das hiesige Telegraphenamt mit öffentlicher Fernsprechanstalt, Kaiserstraße 217.

E. W. hier. Fragen Sie persönlich beim hiesigen Ständesamt an. Das ist nämlich sehr verschieden, je nach Staatsangehörigkeit usw.

Telegraphische Schiffsnachrichten.

Mitgeteilt d. Generaloberst. Fr. Kern, Karlsruhe, Karlsruhd. 22: Norddeutscher Lloyd. Angelommen: am Freitag: „Alef“ in Antwerpen; am Samstag: „Prinz Friedrich Wilhelm“ in Bremerhaven; „Prinz Irene“ in Genoa, „Prinz Alice“ in Colombo; am Sonntag: „Prinz Eitel Friedrich“ in Higo (Kobe), „Rheinland“ in Antwerpen; am Montag: „Derflinger“ in Singapur. Abgegangen: am Mittwoch: „Koon“ von Sydney, „Lüdingen“ von Sydney, „Coblenz“ von Sydney; am Freitag: „Salle“ von Bernambuco, „Lothringen“ von Melbourne, „Würzburg“ von Funchal; am Samstag: „Chemnitz“ von Philadelphia, „Hannover“ von Gabelton, „Lügow“ von Neapel, „Cresfeld“ von Bremerhaven, „Altair“ von Las Palmas; am Sonntag: „George Washington“ von Cherbourg, „Prinz Heinrich“ von Neapel, „Bülow“ von Genoa; am Montag: „Yort“ von Shanghai.

Von Dienstag, den 2. Juli, bis Sonnabend, den 6. Juli.

Schürzen-Tage

Grosse Posten Damen- und Kinder-Schürzen sind im Licht-hof ausgelegt.

Farbige Kinder-Hänger-, Reform-, Träger- und Aermel-Schürzen

aus prima waschechten Zeugle und Satin, in bester Ausführung

Serie I Gr. 45 bis 55 75	Serie II Gr. 45 bis 75 95	Serie III Gr. 45 bis 85 1.25	Serie IV Gr. 45 bis 85 1.65	Serie V Gr. 45 bis 100 1.90	Serie VI Gr. 60 bis 110 2.20	Serie VII Gr. 60 bis 110 2.45
---------------------------------------	--	---	--	--	---	--

Farbige Damen-Blusen-, Prinzess-, Reform- und Mieder-Schürzen

aus Zeugle und Satin, nur beste Qualitäten, prima Verarbeitung,

Serie I 1.25	Serie II 1.45	Serie III 1.65	Serie IV 2.25	Serie V 2.65	Serie VI 2.95
------------------------	-------------------------	--------------------------	-------------------------	------------------------	-------------------------

Schwarze Kinder-Hänger-Schürzen
Größe 45 bis 110
1.10 1.50 1.90 2.30 2.90

Knaben-Schürzen
Größe 45 bis 55
45 75 95 125

Haus-Schürzen
gute, waschechte Qualitäten
68 95 115 135

Damen-Aermel-Schürzen
vorzügliche Qualitäten

2.80

Weisse Kinder-Schürzen
mit Stickerei-Garnitur, Gr. 45 bis 75

1.25

Beachten Sie meine Schaufensterauslagen.

Hugo Landauer

Kaiserstrasse 145

KARLSRUHE

Kaiserstrasse 145.

Stellen-Angebote.

Für engl. und franz. Uebersetzung

perfekte Berion gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 10925 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

Jüngerer Buchhalter

mit schöner Handschrift für baldigen Eintritt gesucht. Angebote (nur schriftlich) mit Angabe der leistungsfähigen Kenntnisse und der Gehaltsansprüche erbeten. 10925

Stenotypistin.

Eine jüngere Kraft wird zu baldigem Eintritt gesucht. Nur durch- aus gewandte Stenotypistinnen wollen sich in unserem Büro, Karl Friedrichstr. 18, II. melden. 10925

Verkäuferin,

welche mit der Kolonialwaren- branche vertraut ist, findet per 1. August eventuell auch früher Stellung. Offerten sind unter Nr. 10942 an die Expedition der „Bad. Presse“ zu richten.

Tüchtig. Holenmacher

gesucht für dauernde Beschäftigung. Gebühr Strauß, Steinstraße 28.

Tüchtige Polierer

finden sofort dauernde Arbeit. Chr. Imle, Karlsruhe, Stublfabrik, Sophienstr. 9. 10924

Jüngerer solider Kutsher

für Reise zum baldigen Ein- tritt gesucht. 10932

Ebersberger & Rees, Suderwarenfabrik.

Musläufer

mit gutem Zeugnis sucht für dauernd 10948

Dampf-Waschanstalt Schorpp,

Weidenstraße 29 b.

Ein tüchtiger Hausburche

findet sofort Stellung bei Dreyfuß & Siegel, 2.1 Kaiserstr. 197. 10949

Kochlehrling gesucht.

In größerem Restaurant kann ein braver Junge am 1. Oktober in die Lehre treten. Offert unter Nr. 10925 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Schlosserlehrling.

Anfänglicher Junge, welcher die Schlosserei und Gerberei gründlich erlernen will, kann ein- treten. Wenn gewünscht Kost und Wohnung beim Meister. 10947

Tüchtigen, selbständigen Correspondenten

(Herr und Dame), suchen wir für unser Bureau. Gef. ausführliche Offerten erbeten. 10912

Hermann Tietz.

Mehrere Lehrmädchen

mit guter Schulbildung stellt ein Hugo Landauer, Kaiserstraße 145. 10906.2.1

Lehrling od. Volontair

im Alter von 16-18 Jahren in kleines Café sofort gesucht. Nur tüchtige (auch Stenotypist) mit be- stimmten Ansprüchen wird Gelegen- heit geboten, sich einzulernen. 10949

Dreher-Lehrling

gesucht. 10927

Zimmermädchen und Haus- mädchen

für sofort oder später gesucht. 10928

Kochschülerin?

Junges Mädchen kann bei feiner Küche erlernen. 10925

Tüchtiges Mädchen

für Küche und Hausarbeit zu 2 Personen bei hohem Lohn für sofort gesucht. 10925

Mädchen

für häusliche Arbeiten gesucht. 10925

Tüchtiges Mädchen

für Küche und Hausarbeit zu 2 Personen bei hohem Lohn für sofort gesucht. 10925

Aushilfs-Arbeiterin

für leichte Arbeit sofort gesucht. 10925

Laufmädchen.

Ein schulfreies Mädchen für sofort gesucht. 10907

Saubere Monatsfrau

f. 2 Ebd. vormittags sofort gesucht. 10925

Auslegerin

über im Papierfach bewandertes Mädchen gesucht. 10925

Tücht. Einlegerin

sofort gesucht. 10934

Stellen-Gesuche.

Kaufmann mit sämtlichen Kontorarbeiten u. Buchhaltung bestens vertraut, sucht per sofort Stellung. 10925

Junger Mann,

22 Jahre alt, militärfrei, mit dopp. emerit. Buchführ. vertraut, fließer Stenograph u. Maschinenreiber, mit Sprachkenntn. Engl., Französi- sucht per sofort

Handelschule „Merkur“

Karlstraße, Kaiserstraße 113. Telefon 2018. 10880

Saushälterin.

Gef. Off. vorklagernd Erlangen A. R. Nr. 20. 10944.2.1

Geb., musik. Fräul.,

sucht angenehme Stelle als Stütze oder auch zu größerem Kindern. Offerten unter Nr. 10925 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Vermietungen

Regger sucht gangbare Wirtschaft an mieten. Kaution in jeder Höhe. Offerten unter Nr. 10925 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Laden

ein kleiner, vis-à-vis der Technischen Hochschule, per 1. Oktober billig zu vermieten. Näheres 10921

Werkstätte u. Magazijn

zu vermieten. Näheres bei W. Birth, Gartenstr. 10 im Seitenb. 10921

In Durlach

ist in verkehrsreicher Straße eine geräumige helle Werkstätte mit großer Zufahrt, geeignet für jeden Handwerker, evtl. mit Wohnung (3-4 Zimmer) per 1. Oktober zu vermieten. Das Ansehen kann auch käuflich erworben werden. Zu erfragen 10908

Friedrichsplatz 11

ist eine herrschaftliche Wohnung mit 3 Zimmern u. Veranda auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst eine Treppe hoch bei wig Weill. 10636

Zu vermieten

per 1. Oktbr. schöne sonnige Fünf- Zimmer-Wohnung mit Bad und Keller, sowie übl. Zubehör, Sophien- straße 152. Näheres Westendstraße Nr. 36, II. 10859.2.2

4 Zimmerwohnungen,

der Neuzeit entsprechend ausge- stattet mit reichl. Zubehör im Neubau Westendstraße 23 (Südwest- stadt) auf 1. Okt. zu verm. 10618

4 Zimmerwohnung

mit 1 Manfard., 1 Keller u. Waschl- küche, ist auf 1. Oktober d. J. zu vermieten. Näheres daselbst Zitel 33a, part. 10925

Schöne Wohnung

(Sommerseite), 3 große Zimmer, geräumige Küche nebst Manfard. und Keller, ist auf 1. Oktober zu vermieten. 10923.2.1

Wohnung zu vermiet.

Sophienstr. 89 ist im 4. Stod. eine 2 Zimmerwohnung mit Küche, Keller, Manf., Anst. an Troden- speicher etc., auf 1. Okt. zu verm. 10925

Scherrstraße 20

Stöckl., 2. St., sind 2 Wohnungen mit 1 und 2 Zimmern auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres Vorderhaus, 1. Stod. rechts. 10925

Schöne Manfardewohnung,

2 Zimmer, Küche und Keller, auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Morgenstr. 55, I. St. 10924.2.1

Amalienstraße 33,

Seitengebäude, ist eine frdl. Vier- od. Fünfzim- merwohnung mit Bad u. reichl. Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten. 10925

Auguststraße 18,

hochparterre, ist eine frdl. Vier- od. Fünfzim- merwohnung mit Bad u. reichl. Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten. Preis 580 Mk. 10925

Reichstraße 12,

4. Stod., rechts od. Rüppurrer- straße 4, Stod., rechts od. Wilhelm- straße 20, Stod., rechts. 10925

Reichstraße 28,

Ede Kaiserstr., ist eine frdl. sonnige, ionische Dreizimmerwohnung mit Bad, Manfard. u. Kammer auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres daselbst od. Moonstraße 24. 10909

Hirschstraße 75, II. Stod.,

Pier- zimmerwohnung m. Zubehör auf 1. Okt. billig zu vermieten. Näheres im III. Stod. 10925

Kaiserstr. 87, IV. St.,

schöne 6 Zimmerwohnung mit Balkon u. Veranda auf 1. Okt. zu verm. Näheres 10925

Karl-Wilhelmstraße 40a, 5. Stod.

ist eine frdl. Dreizimmer- wohnung sofort oder später zu vermieten. 10925

Ritterstraße 30

schöne 2 Zimmer- wohnung im Glasabschl. 4. Stod. mit Zubeh. ist auf 1. Aug. zu verm. Näheres part. 10921

Ritterstraße 74

Manfardewohnung, 2 Zimmer, Küche u. Keller auf 1. Oktober zu vermieten. Ansteh. 11-3 Uhr. 10921

Schmerstraße 13

ist eine neuzeitl. Dreizimmerwohnung auf 1. Okt. an ruhige Mieter zu verm. Näheres an ertr. Nr. 15. part. 10924

Reisingstraße 41

ist eine frdl. 4 Zimmerwohnung mit Manfard. Anteil der Waschküche u. Trocken- speicher zu vermieten. 10921

Zaisenstraße 91, Borchstr.,

ist eine Dreizimmerwohnung nebst Bad auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres Borchstr. IV. Stod. 10924

Zaisenstraße 91, Seitenbau,

ist eine Dreizimmerwohnung nebst Bad auf 1. Okt. zu verm. Näheres Borchstr. IV. Stod. 10924

Sophienstraße 13,

Seitenbau, sind 2 Wohnungen von je 2 Zimmern u. Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres Borchstr. 2. St. 10924.2.1

Sophienstraße 13, Ebd.,

ist eine frdl. 3 Zimmerwohnung mit Zubehör auf 1. Okt. zu verm. Näheres Borchstr. 2. Stod. 10925

Stefanienstraße 23

ist der II. St. 7 Zimmer, Küche u. Zubeh. sof. oder später zu vermieten. Eingesehen vormittags. Näheres im I. Stod. 10925

Seidenstr. 11, III. Stod.,

schöne Dreizimmerwohnung mit Zubeh. auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres Rudolfstraße 9, II. St. 10924

Welschenstraße 43

(Neubau) herrschaftl. Wohnungen, 5 Zimmer, reichl. Zubeh. (1. St. mit Gart.), elektr. Gas, Etagenheizung per 1. Sept. od. Okt. zu vermieten. Näheres Hofstraße 23. 10925

Welschenstraße 43

(Neubau), IV. Stod., schöne Dreizimmerwohnung mit Bad u. reichl. Zubeh. Etagen- heizung, elektr. Licht, Gas usw. per 1. Sept. od. Okt. zu verm. Näheres Hofstraße 23. 10925

Wieslandstraße 28

ist eine frdl. Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller u. Manfard. auf 1. Okt. zu verm. Näheres part. 10924

Wilhelmstr. 20

ist im 4. Stod. eine frdl. Manfardewohnung von 2 Zimmern, Küche, Kammer und Keller auf 1. Okt. zu verm. Näheres im Laden. 10925

Wilhelmstraße 36,

Seitenbau, ist eine frdl. Wohnung von 2 Zim- mern, Küche, Keller u. Kammer a. 1. Okt. an ruhige Leute zu verm. Näheres im Laden. 10925

Wilhelmstr. 56

ist eine freundliche Dreizimmerwohnung im Borchstr. an ruhige Leute auf 1. Okt. und eine Zweizimmerwohnung im Seitenbau sof. zu verm. Näheres daselbst. 10925

Wormstraße 18, II.,

ist frdl. 4 Zimmerwohnung mit 2 Balkon., samtl. Zubeh. per 1. Okt. an verm. Näheres daselbst. 10925

Wormstraße 23

ist eine frdl. Dreizimmerwohnung auf 1. Okt. an verm. Näheres im II. Stod. links. 10925

Wormstraße 23

ist eine frdl. Dreizimmerwohnung auf 1. Okt. an verm. Näheres im II. Stod. links. 10925

Wormstraße 23

ist eine frdl. Dreizimmerwohnung auf 1. Okt. an verm. Näheres im II. Stod. links. 10925

Wormstraße 23

ist eine frdl. Dreizimmerwohnung auf 1. Okt. an verm. Näheres im II. Stod. links. 10925

Wormstraße 66,

2 Treppen, ist ein großes, gut möbl. Zimmer mit Balkon, nächst der Krieg- und Gartenstr., sof. zu verm. 10925

Kaiserstraße 56, 3. St.,

ist sofort gut möbliertes Zimmer zu vermieten mit Pension. 10925

Kaiserstr. 141, Ede, Eing. Reichstr.,

Ausicht auf den Hof, sind 2 Zimm. h., auch f. kurze Zeit, möbl. Zimmer b. zu verm., auch mit 2 Betten. 10925

Kapellenstraße 72, III. Stod.,

sind 2 gut möbl. Zimmer bei Küberl. Ehepaar sofort od. später zu verm. Näheres daselbst. 10925

Kreuzstraße 16, I. Et.,

erhalten 1 oder 2 solide Arbeiter Kost und Wohnung zu billigen Preis. 10925

Kriegstraße 36

3 Treppen, ist ein freundl. gut möbl. Zimmer auf sofort an einen besseren Herrn zu vermieten bei Guld. 10925

Dammstraße 7a, 2 Trepp.,

ist ein schön möbl. 4fenstriges Eßzim- mer billig auf sofort zu verm. Leopoldstraße 18, II. Stod., ist ein frdl. möbliert. Zimmer zu verm. 10925

Marienstr. 25, parterre,

ist ein möbliertes Zimmer mit separatem Eingang mit oder ohne Pension zu vermieten. 10925

Morgenstraße 35, part.,

ist ein möbliertes Zimmer, ungeniert zu vermieten. 10925

Sofienstraße 5, II.,

ist ein schön möbl. Zimmer an soliden Herrn zu vermieten. 10925

Waldr. 8, Ebd., III. rechts (Schloß- feld),

ist ein gut möbl. Zimmer an Herrn oder Fräulein billig zu vermieten. 10925

Waldbornstraße 32, 2. Stod.,

ist ein möbliertes Zimmer mit separatem Eingang sof. zu verm. 10925

Jähringerstraße 92, I. Treppe

nächst dem Reichstr. ist ein möbl. Zimmer sof. zu verm. 10925

1 oder 2 unmöblierte Zimmer

zu vermieten. 10925

Zimmer

zu vermieten. 10925

Zimmer

zu vermieten. 10925

Montag bis einschl. Samstag

Großer Verkauf

Soweit Vorrat

für den

Sommer-Bedarf

In allen Abteilungen: Auslage besonders preiswerter Bedarfs-Artikel.

Strumpfwaren

- Damen-Strümpfe, engl. lang, feinfarbig Pr. 55 ¢
- Damen-Strümpfe, schwarz u. lederfarbig
- Herren-Socken, Flor merceris. mit Laufm.
- Damen-Strümpfe, feinfarb. u. schw. durchbr. Pr. 75 ¢
- Damen-Strümpfe, engl. lang, Macco glatt
- Herren-Socken, Macco m. Seidenzwinkel
- Damen-Flor-Strümpfe, glatt i. viel. Farb. Pr. 1.—
- Damen-Flor-Strümpfe, durchbrochen
- Herren-Socken, Seide m. Florrand u. -Sohle
- Damen-Strümpfe, Flor merc, durchbroch. Pr. 1.25
- Damen-Strümpfe, Seidem Florrd. u. -Sohle
- Kinderstrümpfe, Gr. 1 2 3 4 5 6 7 8
- schwarz u. leder Pr. 25 30 35 40 45 50 55 60 ¢
- Macco nahtlos Pr. 35 40 45 50 55 60 65 70 ¢
- Kindersöckchen in allen Größen . . . 3 Paar 85 ¢
- Kindersöckchen „Agea“ in allen Größen, 3 Paar 1.50

Seidenstoffe

- Seiden-Foulard Mtr. 0.80 2.25
- Franz. Foulard-Seide m. Bordüre, ca. 110cm breit 3.—
- Schwarz Merveilleux u. Taffet-Seide Mtr. 1.10
- Kleider-Seidenstoffe, ca. 100 cm breit Mtr. 2.80 3.75
- Französ. Seiden-Voile, ca. 100 cm . . . Mtr. 3.60
- Taffet-Seide, zweifarbig . . . Mtr. 1.10 1.65

Leinen-Waren

- Gläser-Tücher, 1/2 Dtz. Leinen 1.70, Halbleinen 1.30
- Gerstkorn-Handtücher, H'Lein., ca. 48/110, 1/4 Dtz. 3.10
- Drell-Handtücher
- grau Leinen, 1/2 Dtz., ca. 42/100 2.70 ca. 48 100 3.40
- Tischtücher, Lein. geb., St. ca. 128/160 3.75, ca. 130/170 4.40
- Waschtischdecken ca. 125/125 1.90 125/150 2.50 125/170 3.00

Baumwollwaren

- Elsässer Cretonne, ca. 82/84 cm starkfäd. 34 ¢ 40 ¢
- Maccotuch, ca. 82/84 cm, ganz feinfädig Mtr. 65 ¢
- Türkisch gem. Schürzenstoffe . Mtr. 45 ¢ 65 ¢
- Croisé, gebleicht Mtr. 42 ¢ 55 ¢
- Sport-Flanell, ca. 75/80 cm . . . Mtr. 48 ¢ 58 ¢

China-Matten	ca. 60/90	70/115	90/180
für Balkon, Veranda,	0.60	0.85	0.75 1.15 1.75
Badezimmer			
China- u. Japan-Teppiche in allen Grössen.			

Galanterie-Waren

- Blumen-Vasen mit Metallverzierung . . . 35 65 ¢
- Porzellan-Nippes, Holländer Genre . . . 25 50 ¢
- Leuchter mit Schirmchen, für die Tafel . . . 90 ¢

Damen-Konfektion

- | | | |
|-------------------|-----------------------|------------------------|
| 10% auf | 20% auf | 25% auf |
| Wasch-Kostüme | Mousseline-Kleider | Woll-Kostüme |
| Wasch-Kleider | Popeline-Paletots | Woll-Kleider |
| Wasch-Kostümröcke | Popeline-Röcke | Seiden-Kleider |
| Wasch-Unterröcke | Schwarze Paletots | Kostüm-Röcke |
| Wasch-Blusen | Schwarze Wollblusen | Reise-Paletots |
| Stickerei-Blusen | Schwarz. Seidenblusen | Woll- u. Seiden-Blusen |

Kinder-Konfektion

- | | | |
|----------------------------|--------------------|---------------------|
| 10% auf | 20% auf | 25% auf |
| Knaben-Waschanzüge | Mousseline-Kleider | Knaben-Woll-Anzüge |
| Knaben-Waschblusen | Matrosen-Kleider | Mädchen-Wollkleider |
| Knaben-Waschhosen | Kieler-Kleidung | Mädchen-Jacken |
| Russen-Kittel | Mädchen-Blusen | Knaben-Paletots |
| Wasch- u. Stickereikleider | Reform-Beinkleider | Mädchen-Röcke |
| Mädchen-Waschblusen | Mädchen-Wollblusen | Knaben-Pyjacks |

Garten-Möbel

- Holz-Klapp-Möbel weiß eiche lack.
- Stuhl 3.50, 4.25 3.25
- Sessel 4.75, 5.25 4.25
- Bank 5.50, 8.00 6.50
- Tisch, 80 cm □ . . . 5.75, 8.00 7.25
- Peddigrohr-Sessel . . . 7.50 11.50 15.—
- Tische hierzu 60 cm □ 13.50 70 cm □ 15.—
- Liegestühle 1.75 mit Armstütze 2.65

Russenkittel in 3 Größen, 95 ¢ 1.35 1.95 2.65 3.25 hübsch garn., St.

Schürzen

- | | | | | | |
|---|----------------|------|------|------|------|
| Kinder-Schürzen | I | II | III | IV | V |
| solide Stoffe, je nach Preis | 0.75 | 0.95 | 1.15 | 1.35 | 1.95 |
| Größe 45—100 | | | | | |
| Knaben-Spielhöschen, oben geschloss., m. Aermel, Gr. 45—65 cm | St. 1.25 | 1.65 | 1.90 | | |
| Damen-Kleiderschürze mit Russenarm, türk. gem. Satin oder Gingham | 3.35 | | | | |
| Kleiderersatz-Schürze, Vorderschluß, aus Ia. türkisch gem. Satin | 4.25 | | | | |

Glas, Porzellan

- Zitronenpressen Stück 9 ¢
- Biergläser mit mattem Band . . . Stück 10 ¢
- Fliegengläser Stück 15 ¢
- Limnadengläser, gepreßt . . . Stück 10 ¢
- Milchbecher Stück 15 ¢
- Erden-Blumenkasten . . . Stück 95 ¢ 1.10
- Majolika-Blumenampel . . . Stück 1.15
- Porzellan-Fruchtservice, 7teil. . . Stück 95 ¢
- Käseglocke mit Teller, gepreßt . . Stück 55 ¢
- Butterkühler mit Drahtbügel . . . Stück 75 ¢

Sommerspielwaren

- Sandformen Karton 45 ¢ 95 ¢ 1.50
- Eimerchen 9 ¢ 18 ¢ 45 ¢
- Gießkannen 9 ¢ 20 ¢ 75 ¢
- Karren 50 ¢ 95 ¢ 1.25
- Reifen, bunt 20 ¢ 35 ¢ 45 ¢
- Bälle 8 ¢ 18 bis 50 ¢
- Garten-Garnituren, 3-teil. . . 50 ¢ 95 bis 2.25
- Leiterwagen 2.75 3.75 5.50 6.75
- Botanisierbüchsen 25 ¢ 35 ¢ 45 ¢

Parfümerie

- Lanolin-Seife 3 Stück 45 ¢
- Adler-Seife 6 Stück 80 ¢
- Eau de Cologne, Toilettev. Fl. 28, 40 ¢
- Frisier-Kämme, imit. Elfenbein 60 85 ¢
- Kammgarnituren, 5teil. 90 ¢
- Rasier-Spiegel, doppelseitig . . . 95 ¢

Bijouterie

- Bestecks, Griff 800 Silber . . . St. 80 ¢
- Tortenschaufel, Griff 800 Silber St. 1.—
- Servietten-Ring, 800 Silber . . . St. 90 ¢
- Barbürste, Messer, Bleistift, St. 80 ¢
- Nickel-Taschen-Uhr, 1 Jahr Gar. 2.25
- H'Uhrkette, m. Anhäng., verg. St. 85 ¢

Papierwaren

- Tischläufer, ca. 2 1/2 m lg., Blumendek., 10 ¢
- Servietten, gezackt, 100 Stück weiß 38 ¢
- Servietten, gezackt, 100 Stück farb. 65 ¢
- Postkarten-Album f. 300 u. 500 Kart. 90 ¢
- Kassette, 25/25 Bogen u. Couv., 32 ¢ 38 ¢
- Kassette, 50/50 Bogen u. Couverts . 90 ¢
- Kassette, 50/50 Bogen u. Couverts mit Seidenpapierfutter . . . 1.30
- 100/100 Bogen u. Couverts 65 ¢

Rasierapparat „Phönix“ 3.00 mit 6 Klingen

Taschenfeuerzeug 40 ¢ 1.30

Koch-Apparate

- Gaskocher: Gaggenauer Sparbrenner . . . Stück 11.50 14.50 19.75
- Tische für Gaskocher Stück 4.00 5.75
- Spirituskocher, separate Spirituskugel Stück 4.00 4.75
- Spirituskocher m. dopp. Kochstelle 85 ¢ 3.50 mit einer Kochstelle 25 ¢ 75 ¢ 1.75
- Reisekocher Stück 90 ¢ 1.50 2.85
- Touristenkocher, Alum. m. Riem. 2.60 3.35

Kaushaltwaren

- Kartoffelreibemaschinen . . . 85 ¢ 1.35 2.85
- Eismaschinen 1 2 3 4 Ltr. 4.75 6.25 7.50 9.—
- Buttermaschinen, 1 Ltr. 1.30, 2 Ltr. 1.70
- Saftbeutel, Leinen mit Holzring . . . 80 ¢
- Badewannen 13.50 17.50
- Sitzbadewannen mit voller Wulst . . 11.50
- Amerik. Anlegeeisen 90 ¢ 1.10 1.35
- Griffe dazu 58 ¢

Einmach-Artikel

- Einkoch-Apparat mit Klammern und Thermometer 9.75
- Lasch' Konservengläser
- komplett mit Verschlussgummi 28 ¢ 32 ¢ 36 ¢ 40 ¢ 44 ¢ 50 ¢
- Universal-Konservengläser
- für alle Einkoch-Apparate passend 38 ¢ 45 ¢ 48 ¢ 55 ¢
- Einmachgläser 1/4 1/2 3/4 1 1 1/2 2 2 1/2 3 4 Liter
- zum Zubinden 5 ¢ 6 ¢ 8 ¢ 9 ¢ 12 ¢ 16 ¢ 20 ¢ 26 ¢ 35 ¢
- Inhalt ca. 1 2 3 4 6 8 10 Liter
- Steintöpfe 10 ¢ 20 ¢ 28 ¢ 35 ¢ 55 ¢ 70 ¢ 90 ¢
- Inhalt ca. 3 4 5 6 7 8 Liter
- Ansatzflaschen 32 ¢ 42 ¢ 55 ¢ 68 ¢ 78 ¢ 90 ¢

Eisschränke

Höhe:	Tiefe:	Breite:	Preis:
57 cm	35 cm	35 cm	17.—
73 cm	38 cm	42 cm	19.75
57 cm	35 cm	50 cm	24.50
72 cm	45 cm	55 cm	34.—
95 cm	61 cm	80 cm	51.—
90 cm	58 cm	105 zweitür.	59.50

Kaushaltwaren

- Fliegenglocken 18 20 24 28 cm 20 ¢ 30 ¢ 38 ¢ 48 ¢
- Fliegen-Deckel je nach Größe 20 bis 55 ¢
- Fliegenfänger, Draht, viereckig . . . 25 ¢
- Honigfliegenfänger „Aeraxon“ 5 St. 22 ¢
- Blumengitter, verstellbar 50 ¢ 78 ¢
- Gießkannen, lackiert 1.35
- Fliegenschranke, 54x30x36 cm . . . 5.75

Hermann Tietz.